



Landkreis
Kassel



Pflegestützpunkt

Landkreis Kassel

Besser wohnen zu Hause

Maßnahmen
zur Wohnraumanpassung



In nur 1 Tag zum altersgerechten Bad

Auch das ist Badtechnik: Mehr Sicherheit mit der dauerhaft aufgetragenen Antirutsch-Beschichtung Griptex in Badewannen und Duschtassen. Griptex erfüllt Klasse R13 bezüglich Rutschfestigkeit.



Mehr Sicherheit mit Griptex Antirutschbeschichtung



Die Pflegekasse übernimmt bis zu 100 % der Kosten



Bad-Technik
Der alternative Badsanierer

Ich berate Sie kostenlos:
Telefon **0561-286 106 16**

Wenn der Badewannenrand zum unüberwindlichen Hindernis wird, muss man nicht gleich das gesamte Bad umbauen lassen, um sich in den eigenen vier Wänden weiter wohlfühlen zu können.

Badtechnik Kassel bietet mit MeineWannenTüre® die alternative Lösung: In nur 1 Tag bauen wir in Ihre bestehende Badewanne eine Tür ein. Nun ist die Wanne leicht begehbar und Sie bleiben länger unabhängig!



Persönliche Beratung durch Claudia Richter, Inhaberin Badtechnik Kassel

Ihre Vorteile mit Badtechnik:

- ❖ Mehr Sicherheit und Komfort im Bad
- ❖ Kein großer Umbau
- ❖ Keine neue Badewanne erforderlich
- ❖ Kostengünstiger Einbau in nur 1 Tag
- ❖ 5 Jahre Garantie

www.badtechnik-kassel.de



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:

Landkreis Kassel – Der Kreisausschuss, Pflegestützpunkt Landkreis Kassel
Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel

Redaktion:

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Landkreis Kassel – Der Kreisausschuss, Pflegestützpunkt Landkreis Kassel
Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel
und mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:

Titelfoto: Yuri Arcurs - Fotolia
Weitere Fotos:
• Seite 1: Bethke, Entenanger 11, 34117 Kassel
• Seite 3: W. Steil
• Beratungsstelle Technik im @lter, Werra-Meißner-Kreis
• Caritas Verband Nordhessen-Kassel e. V.
• Scanvest Deutschland GmbH
Weitere Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos.

34117139/1. Auflage/2018

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstraße 28
33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Grußwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die neue Broschüre „Besser wohnen zu Hause“ in den Händen. Wir freuen uns, Ihnen diesen Ratgeber anbieten zu können. Die folgenden Seiten richten sich vor allem an Menschen, die möglichst lange selbstständig in ihrer Wohnung leben möchten sowie deren Angehörige.

Mit zunehmendem Alter ändern sich auch die Ansprüche an das eigene Wohnumfeld. Daher haben wir Ihnen einige Informationen zusammengestellt, die Ihnen helfen, Ihr Zuhause möglichst barrierefrei zu gestalten. Viele Beispiele zeigen, wie sich mit kleinen Veränderungen im eigenen Zuhause ein großes Maß an Selbstständigkeit erhalten lässt. Auch das wichtige Thema Demenz wird aufgegriffen.

Die Kosten für eine Wohnraumanpassung können je nach Aufwand beträchtlich schwanken. Es besteht jedoch vielfach die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Auch hierzu bietet die Broschüre einige wertvolle Hinweise.

Übrigens: Alter und Technik schließen sich keineswegs aus. Die Entwicklung von technischen Hilfsmitteln schreitet immer weiter voran. Diese sind vielfach so gestaltet, dass ihre Bedienung leicht und intuitiv zu erlernen ist. Sie helfen bei der Aufrechterhaltung von Mobilität, Gesundheit und sozialer Kontakte.

Wichtig ist natürlich auch die Sicherung von Haus und Wohnung. Die Experten der Polizei geben Tipps, wie Sie sich und Ihr Zuhause wirksam gegen Einbrecher und Betrüger schützen können.

Abschließend finden Sie eine Liste wichtiger Ansprechpartner, die Ihnen bei verschiedenen Problemen helfen oder Antworten auf noch offene Fragen geben können. Gerne können Sie sich auch an die kompetenten Mitarbeiterinnen im Pflegestützpunkt (PSP) des Landkreises wenden, die Sie kostenlos, unabhängig und verbraucherorientiert informieren.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und danke allen, die an der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben sowie den Betrieben und Dienstleistungsunternehmen, die durch ihre Anzeigen geholfen haben, diesen Ratgeber zu finanzieren.

Herzlichst

Ihr Andreas Siebert
Erster Kreisbeigeordneter
des Landkreises Kassel



Landkreis Kassel



Inhaltsverzeichnis

Impressum	Umschlagseite 2
Grußwort	1
Pflegestützpunkt Landkreis Kassel	3
Besser wohnen zu Hause	4
Rundgang durch die Räume	6
» Eingang, Treppenhaus und Flur	6
» Badezimmer	8
» Schlafzimmer	12
» Wohnzimmer	13
» Küche	14
» Balkon, Terrasse und Garten	16
Wohnraumberatung	17
Alter und Technik	17
» Technische Hilfsmittel	23
Wohnen für Menschen mit Demenz	24
Finanzierung	26
Sicherung von Haus und Wohnung	28
Hilfe und Unterstützung	30
Wichtige Ansprechpartner	38
Branchenverzeichnis	40

Altenzentrum

EBEN - EZER



Leben in Geborgenheit

- Gottesdienste
- Gruppenangebote
- Hauseigene Bäderabteilung
- Haus- und Facharztvisiten
- Hauseigene Küche...

Heimleitung:
Walter Berle

**Mitten in der Stadt,
mitten im Leben.**

Das Altenzentrum liegt zentral in der historischen Stadt Gudensberg und wird umrahmt von schönen Parkanlagen, die zu erholsamen Spaziergängen einladen.

Altenzentrum EBEN - EZER
Bahnhofstraße 6
34281 Gudensberg
Tel.: 05603 93456
Fax: 05603 934950



info@altenzentrum-eben-ezer.de
www.sozialdienstst-fbgg.de

Pflegestützpunkt Landkreis Kassel

Im Februar 2011 wurde der Pflegestützpunkt des Landkreises Kassel im Kulturbahnhof eröffnet. Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Zugang zu den Büroräumen ist barrierefrei.

Der Pflegestützpunkt ist eine Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen, deren Angehörige, für Menschen mit Behinderung, für Eltern mit behinderten Kindern und für alle Interessierten, die sich zu Fragen der Pflege und Behinderung informieren wollen. Allein im vergangenen Jahr (2017) fanden insgesamt ca. 1200 Kontakte mit betroffenen Pflegebedürftigen, ratsuchenden Angehörigen sowie den dazugehörigen Netzwerkpartnern (z. B. Kranken- und Pflegekassen, Pflegediensten und Pflegeheimen) statt.

Häufig gestellte Fragen waren z. B.

- Welche Pflegegrade gibt es?
- Können auch Kinder einen Pflegegrad erhalten?
- Wie kann ich mich auf die Begutachtung vorbereiten?
- Wie finden wir den passenden Pflegedienst bzw. ein passendes Pflegeheim?
- Wie finanziere ich die Tagespflege?
- Kann ich hauswirtschaftliche Hilfen erhalten?
- Was kosten osteuropäische Haushaltshilfen?
- Welche Hilfsmittel gibt es und wie werden sie verordnet?
- Wann ist die Beantragung eines Behindertenausweises sinnvoll und notwendig?
- Welche wohnumfeldverbessernden Maßnahmen sind möglich?
- Betreutes Wohnen, Servicewohnen oder barrierefreie Wohnungen. Was ist das Beste für mich?
- Welche Leistungen kann ich in Anspruch nehmen, wenn die eigenen finanziellen Möglichkeiten nicht ausreichen?
- Was ist der Unterschied zwischen Betreuung und Vorsorgevollmacht?

Der Pflegestützpunkt ist in gemeinsamer Trägerschaft des Landkreises Kassel und der Pflege- und Krankenkassen – in unserem Fall – der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).



Die Aufgaben teilen sich die Sozialpädagogin der Landkreisverwaltung Frau Doris Brandstetter und die beiden Pflegeberaterinnen der SVLFG Frau Simone Dippel und Frau Michaela Griesel. Sie beraten und informieren interessierte Bürgerinnen und Bürger zu allen oben aufgeführten Fragen.

Die Beratung erfolgt trägerneutral, kostenlos und auf Wunsch auch zu Hause.

Der Pflegestützpunkt arbeitet mit den Senioren- und Demenzberatungsstellen im Landkreis Kassel sowie mit Einrichtungen und Diensten, die mit Fragen der Prävention, Rehabilitation, Pflege und Hilfen zur Lebensgestaltung befasst sind, zusammen.

Kontakt:

Doris Brandstetter	Telefon 0561 1003-1371
Simone Dippel	Telefon 0561 1003-1399
Michaela Griesel	Telefon 0561 1003-1399

Pflegestützpunkt Landkreis Kassel

Kulturbahnhof Südflügel
 Franz-Ulrich-Straße 6
 34117 Kassel
 E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreiskassel.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	14:00 – 17:00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarung zur Beratung sind an allen Tagen von Montag bis Freitag möglich. Termine können auch als Hausbesuche erfolgen.

Besser wohnen zu Hause



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.

Das Thema „Seniorenrecht oder barrierearm bauen und wohnen“ rückt in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit. Der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, ist für viele Menschen bedeutsam. Auch wir als Beratende merken die Wichtigkeit des „Zu-Hause-Alterns“ und beraten immer mehr zu diesem Thema.

Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen einen Überblick, wie Sie Ihre Wohnumgebung barrierearm und den Bedürfnissen einer immer älter werdenden Gesellschaft anpassen können. Am Anfang steht der Rundgang durch ein Haus oder eine Wohnung. Hier erhalten Sie wichtige Tipps und Informationen zur altersgerechten Gestaltung einzelner Räume.

Der Landkreis Kassel hat das Bedürfnis nach „Besser wohnen zu Hause“ schon vor einigen Jahren erkannt.

Es gibt viele Hilfsmittel – auch technische –, um das Wohnen im Alter und bei Behinderung angenehmer zu machen. Einige davon werden auf den Seiten 17 ff. vorgestellt.

Die Anzahl der Menschen mit Demenz steigt immer weiter an. Diese Personengruppe hat andere Anforderungen an das Leben in den eigenen vier Wänden. Informationen und Hilfsmittel stellen wir Ihnen im Kapitel „Wohnen für Menschen mit Demenz“ vor.

Wohnungsanpassungen können viel Geld kosten. Es gibt aber auch unterschiedliche Zuschüsse oder besondere Kredite. Die wichtigsten Punkte zum Thema Finanzierung haben wir Ihnen auf den Seiten 26 ff. bereitgestellt.

Einen kurzen Überblick über die Pflegereform, Leistungen der Pflegekassen und unterschiedliche Pflegearten finden Sie ab Seite 30. Weitere Informationen finden Sie auch in dem Seniorenwegweiser des Landkreises Kassel.

Wichtige Ansprechpartnerinnen und -partner sowie informative Links zu diversen Internetseiten schließen die Broschüre ab.

Wir wünschen Ihnen eine informationsreiche Lektüre.

Ihr Redaktionsteam

Pflanz-Homelift
Treppenlifte & Lifttechnik

Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand: Wir beraten Sie qualifiziert bei der Suche nach dem richtigen Lift. Ob gebraucht oder neu, wir konfigurieren Ihren persönlichen Lifter und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich ein, faires und preisgünstiges Angebot. Wir erledigen für Sie den Einbau innerhalb weniger Stunden.

- ▶ Familienbetrieb in 2. Generation
- ▶ Treppenlifte gebraucht und neu zu Bestpreisen!
- ▶ Meisterbetrieb

Heute bestellt - Morgen eingebaut!
bei geraden Treppenliften und gebrauchten Kurventreppenliften

24h

06694-7050 oder 0172-5728876 ● Schwarzenborner Str. 19, 34626 Neukirchen ● www.Pflanz-Homelift.de



Gemeinschaft erleben im Altstadtquartier

PETRIHAUS

Wohnungen, Wohngemeinschaften, eine Tagespflege, ein Nachbarschaftstreff und eine Physiotherapiepraxis – unter einem Dach: Das Petrihaus in Hofgeismar hat bundesweit Modellcharakter. Mitte 2019 ist es fertig.

In vertrauter Umgebung alt zu werden, nicht einsam zu sein, im Krankheits- oder Pflegefall möglichst zu Hause gut versorgt zu werden, das wünscht sich wohl jeder. Mit Blick darauf baut die Gewobag Hofgeismar eG derzeit im Zentrum der Dornröschen-Stadt das Petrihaus. „Als gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft öffnen wir uns damit innovativen Wohnformen“, erklärt Geschäftsführer Christoph Beutekamp. Die Gewobag stellt sich den Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft: „Künftig können wir unseren Mietern für fast jede Lebenssituation passenden Wohnraum anbieten.“

So entstehen im Petrihaus elf barrierefreie Wohnungen. Das Besondere: Die Bewohner können bei Bedarf pflegerische, hauswirtschaftliche und betreuerische Leistungen buchen, zum Beispiel bei PHB Pflege, Hilfe & Betreuung. Der Pflegedienst wird im Petrihaus eine Tagespflege betreiben. „Wir holen unsere Gäste morgens ab und bringen sie am Nachmittag wieder nach Hause“, erklärt PHB-Geschäftsführer Burkhard Wagner, „so leben sie weiter in ihrer eigenen Wohnung, auch wenn sie den Alltag nicht mehr ohne Hilfe bewältigen können“.



Weitere Auskünfte:
PHB Pflege, Hilfe & Betreuung e. V.
Tel.: 05671 – 77995-0
www.petrihaus-hofgeismar.de

nen“. Die Tagespflege, deren Aktivitäten sich nach den Neigungen der Gäste richten, kann Angehörige entlasten.

Ein selbstbestimmtes und wertschätzendes Leben in den eigenen vier Wänden bieten die beiden PHB-Wohngemeinschaften im Petrihaus. „Demenziell erkrankte Senioren finden hier eine Atmosphäre, die Geborgenheit und Sicherheit bietet, aber auch Raum für individuelle Lebensgestaltung lässt“, erklärt Klaus Sander, Demenzexperte von PHB.

Unterstützt werden die Wohngemeinschaften vom Verein SelbstbestimmtLeben – GemeinsamWohnen e. V., der sich mit Bewohnern und Nachbarn auch im Nachbarschaftstreff engagieren wird. Darüber hinaus wird die Physiotherapiepraxis RehaSport ins Petrihaus einziehen.

Partner und Fördermittelgeber



Rundgang durch die Räume

Eingang, Treppenhaus und Flur

In etlichen Lebenssituationen wird der Verbleib in der eigenen Wohnung ohne Wohnraumanpassung schwierig. Der folgende „Rundgang“ durch die verschiedenen Räume eines Haushalts führt Ihnen vor, an welchen Stellen Umbaumaßnahmen vorgenommen werden können, um das selbstständige Leben in der Wohnung oder im Eigen-

heim zu erleichtern. Bitte beachten Sie, dass nur eine kleine Auswahl von möglichen Hilfsmitteln oder Umbaumaßnahmen angesprochen wird. Manche Tipps können selbstverständlich in mehreren Räumen angewandt werden. Bei einer individuellen Wohnberatung kann abgeklärt werden, wie Ihre Wohnsituation noch besser gestaltet werden kann.



Eingang

- 1 Ein Vordach dient als Wetterschutz.
- 2 Eine beleuchtete Klingelanlage ist gut erkennbar. Eine integrierte Gegensprechanlage und Kamerafunktion geben Sicherheit.
- 3 Große beleuchtete Hausnummern ermöglichen das entspannte Erkennen.
- 4 Ein eingelassener Fußabtritt ist rutschsicher und kann Stürze verhindern.
- Empfehlung: Abstellmöglichkeit für Rollator einplanen.
- Eine blendfreie Wegbeleuchtung, die nach unten scheint und nach oben abgedunkelt ist, lässt Hindernisse frühzeitig erkennen.
- Eine Rampe ermöglicht einen Höhenunterschied zu überwinden und sollte für Selbstfahrer sechs Prozent Gefälle nicht übersteigen. Bei einer Stufe von 17 cm beträgt die Rampenlänge somit 2,90 Meter. Handlauf, Absturzsicherung und rutschfester Bodenbelag sind zu empfehlen.

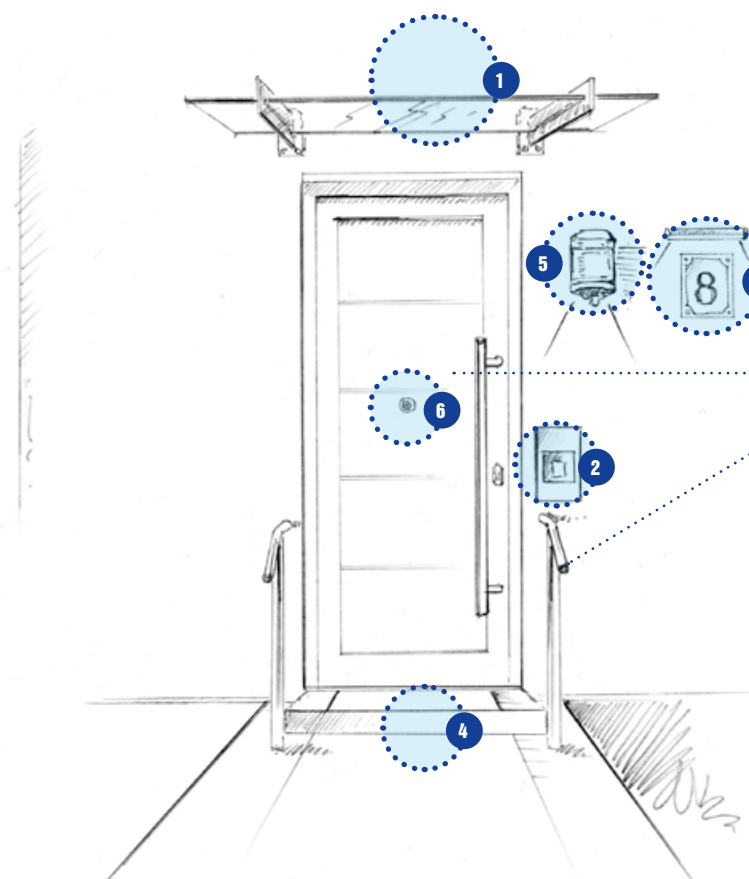
Treppenhaus

- 5 Bewegungsmelder sorgen für eine automatische Innenbeleuchtung. Ausreichend Zeitintervall einplanen, damit das Treppenhaus durchquert werden kann.
- ScalaMobil, Treppenlifte, Plattformlifte oder Aufzüge in Erwägung ziehen, wenn Treppensteigen nicht mehr möglich ist.

Flur

- 6 Weitwinkeltürspione bieten die Möglichkeit zu sehen, wer vor der Tür steht, ohne die Tür zu öffnen. Die Montagehöhe sollte individuell auf den Nutzer abgestimmt werden.
- Gegensprechanlage sollte in gut erreichbarer Höhe angebracht werden.
- Nachrüstbare Türöffnungssysteme zum automatischen Öffnen der Wohnungseingangstür ermöglichen das Türöffnen von jedem Raum der Wohnung aus.
- Ablagemöglichkeiten neben der Wohnungseingangstür evtl. für Gehhilfen, Schlüssel, Brille etc. sorgen für freie Hände und Sicherheit.

Rundgang durch die Räume



Allgemeine Tipps für den Eingangsbereich

Ausreichende Bewegungsmelder für die Lichtsteuerung sorgen für eine automatische Beleuchtung. Markierte rutschhemmende Treppenstufen im Außenbereich dienen als Sturzprophylaxe. Beidseitig durchgehende Handläufe (Durchmesser 3,0 – 4,5 cm), die jeweils 30 cm über die letzten Stufen hinausragen, dienen zur Sicherheit und erleichtern das Treppensteigen. Handläufe sind bereits ab zwei Treppenstufen sinnvoll. Die Geländerhöhe sollte 85 cm betragen. Ein vertikaler Türgriff ist ergonomisch und erleichtert das Öffnen der Haustür.

LF Treppenlifte

Jeden Tag das Leben etwas leichter machen!

Mehr Unabhängigkeit im Alltag

Gesundheit und Wohlbefinden sind die Grundlage für Lebensfreude und -qualität. Wir von LF-Treppenlifte unterstützen dies durch hochwertige und funktionelle Produkte. Ob Sitz- und Plattformlifte, Aufzüge oder Speziallösungen – die Mobilität und Sicherheit unserer Kunden hat dabei stets oberste Priorität.

Mit unseren qualitativ hochwertigen Produkten, einem fairen Preis-Leistungsverhältnis sowie kurzen Lieferzeiten und einem zuverlässigen Service möchten wir auch zukünftig überzeugen. Wir beraten unsere Kunden umfangreich und unterstützen sie ebenfalls gern bei der Beantragung von Zuschüssen.

Selbstverständlich unterziehen wir uns regelmäßig professionellen Schulungen, um technisch auf dem aktuellen Stand zu sein.

In unserer Ausstellungshalle können Sie sich alle Lifte anschauen und Probe fahren.

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Brautäcker 15, 34560 Fritzlar

Telefon: 05622 9195604

E-Mail: info@lf-treppenlifte.de

www. lf-treppenlifte.de



Rundgang durch die Räume

Badezimmer

Bewegungsfläche

- 1 Eine Bewegungsfläche von 120 x 120 cm und für Rollstuhlfahrer von 150 x 150 cm ist wünschenswert, um das Wenden eines Rollators oder Rollstuhls im Badezimmer zu ermöglichen.

Türen

- 2 Eine Türbreite von 90 cm (mind. 80 cm) ermöglicht das problemlose Erreichen des Badezimmers mit Rollator oder Rollstuhl. Nach außen zu öffnende Türen oder Schiebetüren mit von außen entriegelbaren Schlössern schaffen mehr Platz und ermöglichen, hilfebedürftige Personen schnell zu erreichen.

Toilette

- 3 Die individuell angepasste Höhe der Toilette (Empfehlung 44 – 48 cm) und fest montierte Stützklappgriffe erleichtern das Aufstehen. Eine Toilette sollte so hoch sein, dass der Nutzer wie auf einem Stuhl sitzt und die Füße sicher auf dem Boden aufstellen kann. Als Alternative: nachrüstbare Toiletten-sitzerhöhungen oder Toilettenbrillen mit integrierten klappbaren Haltegriffen.
- Höhenverstellbares WC passt sich individuell an die Sitzhöhe der Nutzer an und dient als Aufstehhilfe. Stromanschluss sollte vorgesehen werden.
- Dusch-WC zur Intimpflege bei Einschränkungen, Pflegebedürftigkeit und zum Komfort. Stromanschluss sollte vorgesehen werden.

- Toilettenpapierhalterung sollte in Greifnähe der Toilette angebracht werden.

Waschtisch

- 4 Unterfahrbarkeit des Waschtisches für Rollstuhlfahrer oder zum Sitzen beim Waschen vorsehen, evtl. Unterschrank entfernen. Beim Einbau eines neuen Waschtisches sorgt ein Flach- oder Unterputzsiphon für mehr Beweglichkeit beim Sitzen am Waschtisch.
- Haltegriffe, z. B. auch in den Waschtisch integrierte Haltegriffe, geben Sicherheit beim Waschen und erleichtern das Aufstehen.
- Armaturen sollten auch im Sitzen gut erreichbar sein, somit sollte der Waschtisch eine Tiefe von 55 cm nicht überschreiten. Zu empfehlen sind Einhebelarmatur zur leichteren Bedienung mit verlängertem, schwenkbarem Hebel oder Schlauchbrause.
- Die Installation eines Temperaturbegrenzers ist sinnvoll, um Verbrühungen vorzubeugen.
- 5 Ein Badezimmerspiegel ab Oberkante Waschbecken mit einer Höhe von 100 cm angebracht, ist universell und im Sitzen und Stehen nutzbar.
- Ein höhenverstellbarer Waschtisch lässt sich individuell auf die Bedürfnisse anpassen.

Zuhause wohnen bleiben

Bodenebene Dusche in 2 - 3 Tagen

Jetzt beraten lassen!

Bernhardt Haustechnik GmbH
 Teichecke 27a | 34308 Bad Emstal-Balhorn
 Tel. 05625 / 247 | info@bernhardt-haustechnik.de
www.bernhardt-haustechnik.de



BERNHARDT HAUSTECHNIK

Rundgang durch die Räume

Badezimmer

Duschplatz

- 6** Eine bodengleiche Dusche, d. h., es ist kein Absatz zur Abgrenzung der Bodenfliesen des Raumes vorhanden, erleichtert die Benutzbarkeit. Für Benutzer mit einem Duschrollstuhl ist dies unerlässlich.
- Duschtrennwände sind Barrieren. Empfehlenswert sind ein Vorhang, halbe Duschtüren oder Duschtüren mit einem 180°-Scharnier, die sich komplett nach außen öffnen lassen.
- 7** Ein stabiler und rutschfester Duschsitz oder -hocker sowie eine gemauerte Duschbank bieten Sitzmöglichkeit und geben Sicherheit.

- 8** Duschbrausewandhalterungen in zusätzlicher Funktion als Haltegriffe geben Halt und verhindern das Anbringen zusätzlicher Griffe. Einhändig verstellbare Duschköpfe und Duschköpfe mit Schlaufe unterstützen bei Einschränkungen das gezielte Abbrausen.
- 9** Rutschhemmende Fliesen bzw. rutschsichere Matten geben Halt und Sicherheit und können Stürze verhindern.



Heinrich Paar & Sohn
 Inh. Installateurmeister Thomas Paar e. K.

 Seit 1930
 Tel.: 05601 - 87618
 altersgerechte, barrierefreie Bäder
 Baunatal info@paar-sohn.de www.paar-sohn.de




Fliesen
FLAMME
 Fachbetrieb · 3D-Badplanung
 Volker Flamme **Telefon** (0 56 06) 97 66
 Martinhagener **Telefax** (0 56 06) 91 75
 Straße 57 **info@fliesen-flamme.de**
 Zierenberg **www.fliesen-flamme.de**

Rundgang durch die Räume

Badezimmer



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.

Badewanne

- Das Entfernen der Badewanne kann weitere Bewegungsfläche schaffen.
- Ein Badewannenlifter oder Wannenbrett helfen beim Ein- und Ausstieg.
- Der nachträgliche Einbau einer Badewannentür kann weiterhin das Vollbad ermöglichen.
- Rutschsichere Matten geben Halt, Sicherheit und können Stürze verhindern.

Allgemeine Tipps fürs Badezimmer

Rutschhemmende Bodenfliesen minimieren die Rutschgefahr. Möglichst kleinformatige und griffige Bodenfliesen mit reflexionsarmen Oberflächen verwenden.

Für das Anbringen von Haltegriffen die Tragfähigkeit der Wand sicherstellen. Der Stützklappgriff muss mit einer Punktlast am vorderen Ende des Griffs von mind. 100 kg belastet werden können.

Die Installation von Lichtschaltern, Steckdosen und Heizungsventilen sollte in Greifhöhe (85 – 105 cm) zur leichteren Bedienbarkeit angebracht werden. Nachrüstbare Schalter in Greifhöhe zur Regulierung der Heizungsventile sind möglich.

Die Beleuchtung sollte hell und blendfrei sein. Als Basisbeleuchtung eine oder mehrere Deckenleuchten und zur Ergänzung Wandleuchten einplanen. Am Spiegel sind seitlich positionierte, blendfreie Lichtquellen sinnvoll.

Farblich kontrastreiche Gestaltung aller Hilfsmittel (z. B. Haltegriffe), damit diese sich von der restlichen Umgebung deutlich abheben und besser wahrgenommen werden.

Die Farb- oder auch Fliesengestaltung von Wand- zu Fußbodenfliesen sollte unterschiedlich sein, damit die Übergänge deutlicher wahrgenommen werden.



BAUSTOFFMARKT WALTER

GmbH & Co. KG



»Stufenlos« anpassbar!

Barrierefrei durch Haus und Garten.

Schwellerfreie Wohnbereiche, breite Türelemente, stufenfreie Duschkabinen, Rutschsicherheit, Hauszugänge ohne Hindernisse – die Möglichkeiten individueller Maßnahmen sind vielfältig ...

Zukunftssicher

komfortabel

und altersgerecht!

...wir beraten Sie gerne!








34123 Kassel-Bettenhsn. · Königinhofstr. 99 · Tel. 05 61 / 570 08-0 · Fax. 05 61 / 570 08-139
www.baustoffmarkt-gruppe.de · E-Mail: bsm-walter@baustoffmarkt-gruppe.de

Barrierefreie Bäder aus einer Hand

Beratung • Planung • Montage • Service



KLENKE Haustechnik GmbH

SANITÄR | HEIZUNG | BAUKLEMPNEREI www.klenke-vellmar.de



Stephan Krüger

Raumausstatter, Fliesenleger,
Holz- und Bautenschutz

Am Hopfenberg 18 A
34246 Vellmar
Tel.: 0561 829980
E-Mail: Klenke-KG@t-online.de
www.klenke-haustechnik.de

Elfbuchenstraße 16 A
34292 Ahnatal
Tel.: 05609 4839703
Mobil: 0172 5870552
www.raumausstatter-stephan-krueger.de



Generation
ComfortPlus



Zertifizierte Servicequalität
TÜV Thüringen-Standard

- Kundenorientierung
- Erreichbarkeit
- Reklamationsmanagement

ID 15 264 10072

www.tuv-thueringen.de

BÄDERWELT
ALLES UND MEHR FÜRS BAD

Barrierefreie Traumbäder

Denken Sie bei Ihrer Badrenovierung auch lieber früher an später. Unsere Fachberater sind speziell geschult und beraten Sie gerne bezüglich bedarfsgerechter Bäder mit durchdachten Details, wie zum Beispiel:

- Ebenerdige Dusche
- Rutschfeste Böden
- Ergonomische Badmöbel und vieles mehr

www.bauhaus.info/baederwelt

Ihr Komplettbad-Spezialist
im **BAUHAUS**

34127 Kassel, Holländische Straße 203 a
hwk-ms1@bauhaus-ag.de

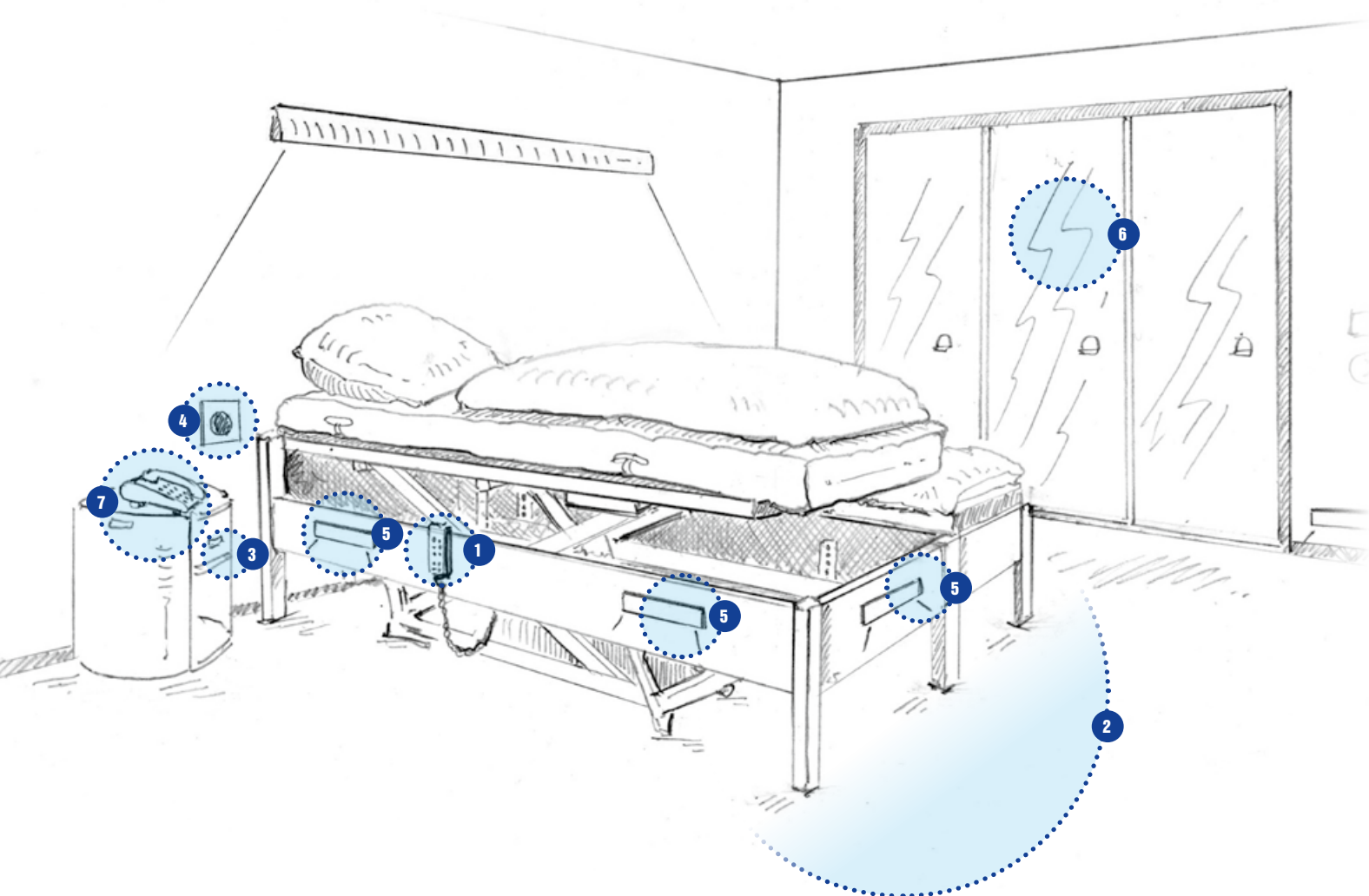
34277 Fuldabrück, Albert-Einstein-Straße 1
hwk-ms1.nl603@bauhaus-ag.de



Rundgang durch die Räume

Schlafzimmer

- 1** Die Betthöhe sollte individuell zum angenehmen Aufstehen eingestellt werden. Mit einem elektrisch verstellbaren Lattenrost lässt sich die Höhe des Bettes auf die eigenen Bedürfnisse einstellen und dient als Aufstehhilfe. Diese Lattenroste können in das eigene Bett montiert werden.
 - 2** Das Bett sollte im Fall einer Pflege von drei Seiten begehbar sein.
 - 3** Den Nachttisch zur besseren Erreichbarkeit auf gleiche Höhe wie die Matratze erhöhen.
 - 4** Die Beleuchtung sollte mit Schalter vom Bett aus bedienbar sein. Ein mobiler Funkschalter bietet eine Alternative.
 - 5** Ausreichend Sensor-Nachtlichter anbringen, die automatisch den Weg zur Toilette beleuchten.
 - 6** Den Kleiderschrank mit Schiebetüren ausstatten, um Bewegungsfläche zu schaffen.
 - 7** Ein Telefon oder evtl. ein Hausnotruf in Bettnähe vorsehen, damit im Notfall um Hilfe gerufen werden kann.
- Ein Kleiderliftsystem kann Rollstuhlfahrern die Nutzung des Kleiderschranks weiterhin ermöglichen.



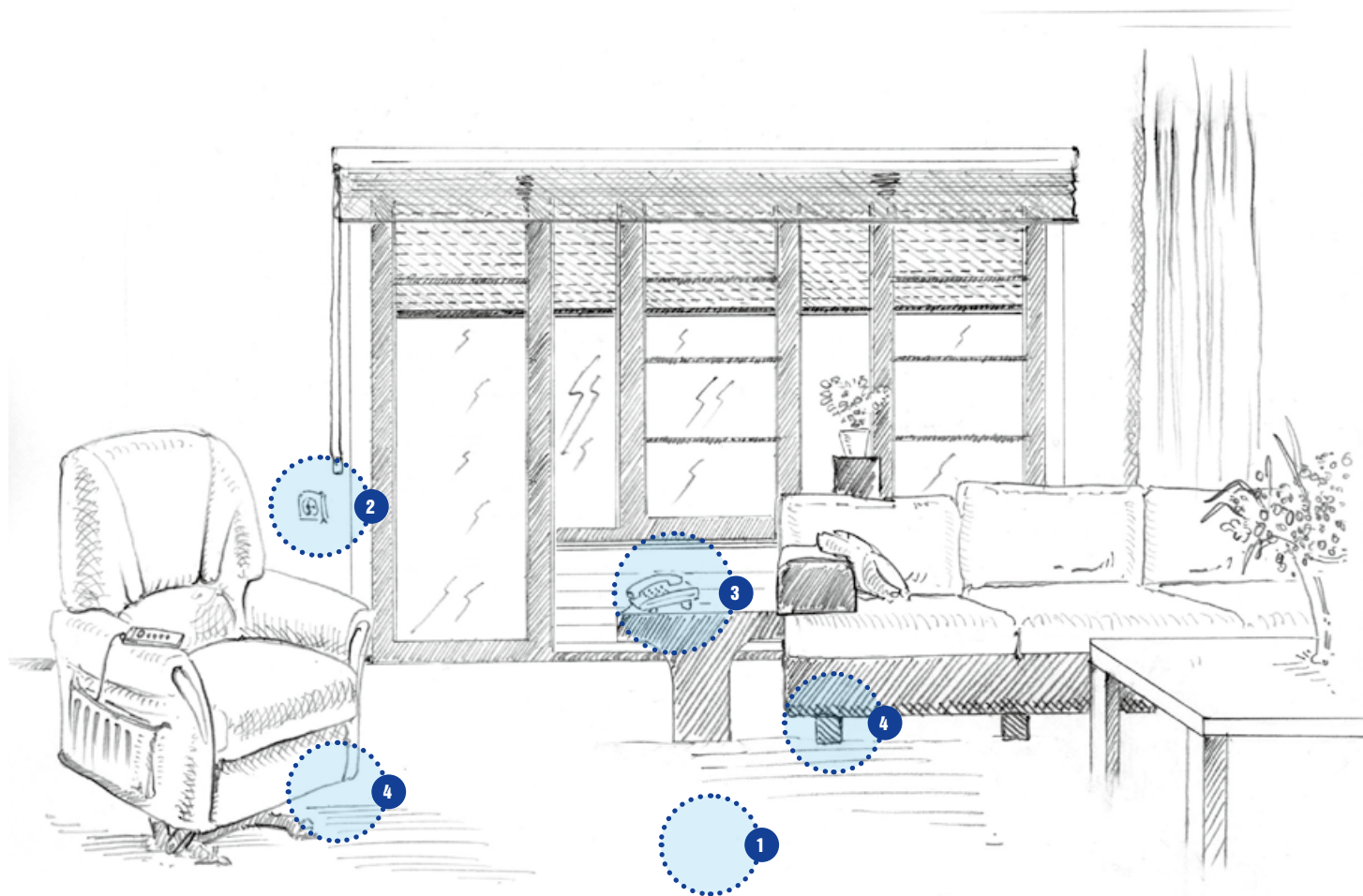
Rundgang durch die Räume

Wohnzimmer

- 1** Platz schaffen, sodass alle Möbel und Fenster gut erreichbar sind und größtmögliche Bewegungsfreiheit entsteht!
 - 2** Für gute Erreichbarkeit von Lichtschaltern sorgen, evtl. Einsatz von Funklichtschalter.
 - 3** Das Telefon zur besseren Erreichbarkeit in greifbarer Nähe der Sitzgelegenheit vorsehen.
 - 4** Für ausreichend hohe Sitzmöbel sorgen, ggf. Erhöhung durch Unterlegklötze, Unterstützung durch Aufstehsitze oder Aufstehsessel.
- Bedienungsfreundliche Fernbedienungen mit großen Symbolen, z. B. für Tür, TV, Stereoanlage verwenden.
- Auf fest verlegte, rutschhemmende Fußbodenbeläge achten. Teppichläufer oder Teppiche können Stürze verursachen.



© colourbox.de



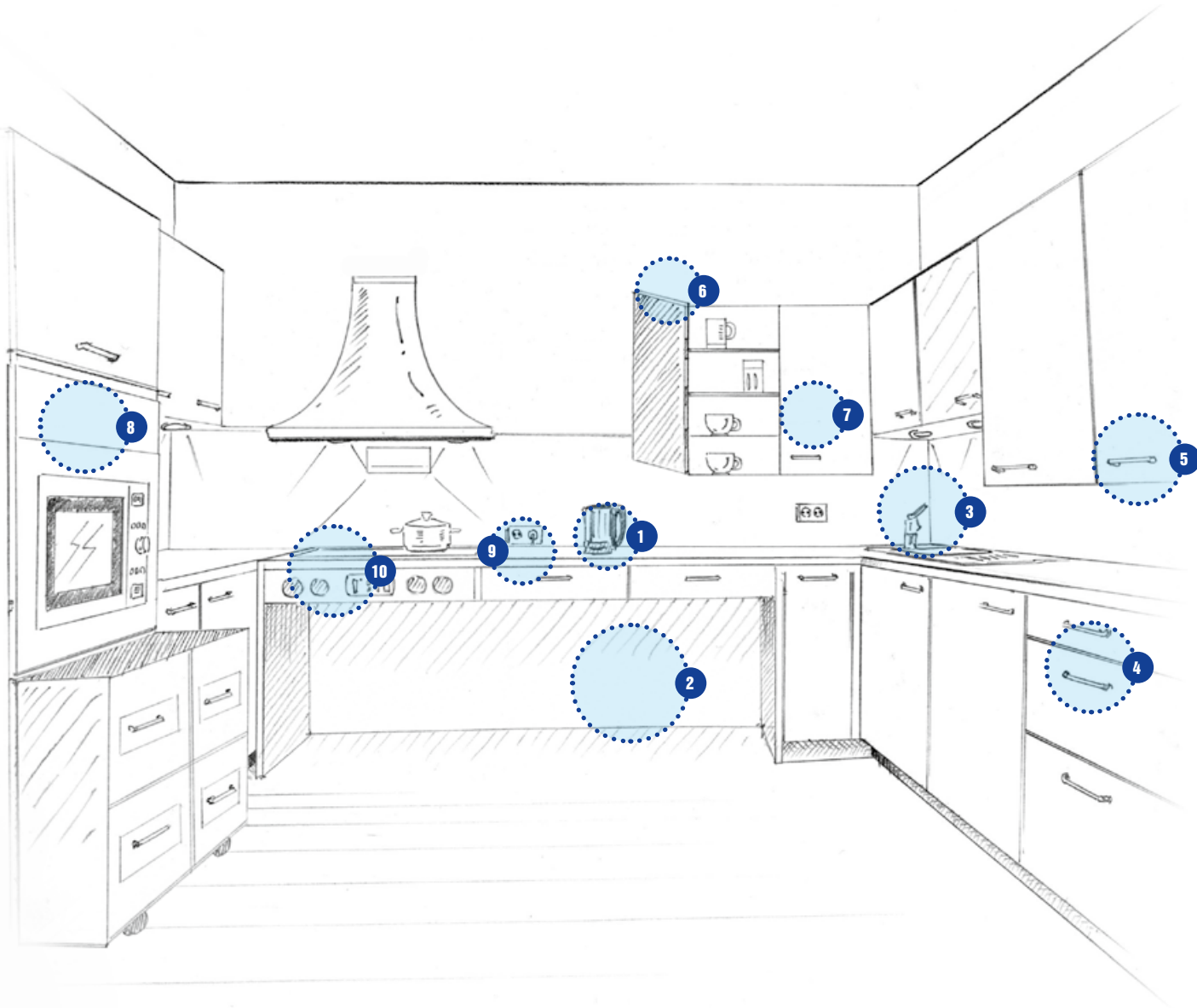
Rundgang durch die Räume

Küche

- 1 Platz schaffen für Dinge des alltäglichen Gebrauchs und kleine Vorratshaltung anlegen. Alles in Greifnähe anordnen.
- 2 Einen Arbeitsplatz zum Sitzen einrichten. Durch das Entfernen eines Unterschranks, aber auch durch eine herausziehbare Arbeitsplatte kann Beinfreiheit geschaffen werden. Gute Dienste kann eine Stehhilfe leisten.
- 3 Die Spülarmatur im vorderen Bereich des Spülbeckens anbringen mit ausziehbarem Brause-schlauch zur einfacheren Handhabung.
- 4 Die Unterschränke zur Entlastung mit Auszügen und Schubladen nachrüsten. Alternativ können nachträglich herausfahrbare Einhängkörbe montiert werden.
- 5 Die Oberschränke individuell anpassen und ggf. tiefer anbringen oder Höhenverstellung zum einfachen Entnehmen des Schrankinhaltes einbauen. Glaseinlegeböden ermöglichen eine gute Sicht auf den Schrankinhalt.
- 6 Die Schranktüren mit 180°-Scharnieren zum kompletten Wegklappen der Schranktüren ausstatten. Hierdurch kann das Stoßen des Kopfes an der Tür vermieden werden.
- 7 Große geschlossene Beschläge an Schranktüren und Schubladen erleichtern das Greifen.
- 8 Backofen, Kühlschrank und Geschirrspülung sollten zur Arbeitserleichterung in Greifhöhe eingebaut werden.
- 9 Bei Neuanschaffung eines Backofens sollte dieser mit seitlich zu öffnender Tür und herausziehbarer feuerfester Arbeitsplatte vorgesehen werden.
- 10 Bei Neuinstallation: Montage von Lichtschaltern, Steckdosen und Heizungsventilen in Greifhöhe (85 – 105 cm) zur leichteren Bedienbarkeit.
- 11 Die Bedienelemente kontrastreich zur besseren Erkennbarkeit gestalten, beispielsweise farbige Schalter und Steckdosen.
- 12 Der Einbau von Sensorbeleuchtungen sorgt für automatische Beleuchtung in der Dämmerung und im Dunkeln.
- 13 Herdabsicherungen überwachen den Herd und können Brände vermeiden.



Rundgang durch die Räume



BARRIEREFREI!

Hängeschränke in Augenhöhe

Spezialhöhe Herd

Geschirrspüler einraum-freundlich

extra Raum unter dem Arbeitsbereich

Es sind oft die alltäglichen Dinge, die – einmal gut durchdacht – dem Leben spürbare Erleichterung bringen. Bei der täglichen Arbeit in der Küche trifft dies ganz besonders zu.

Kommen Sie zu Möbel Schaumann und lassen Sie uns Ihre Küche planen.

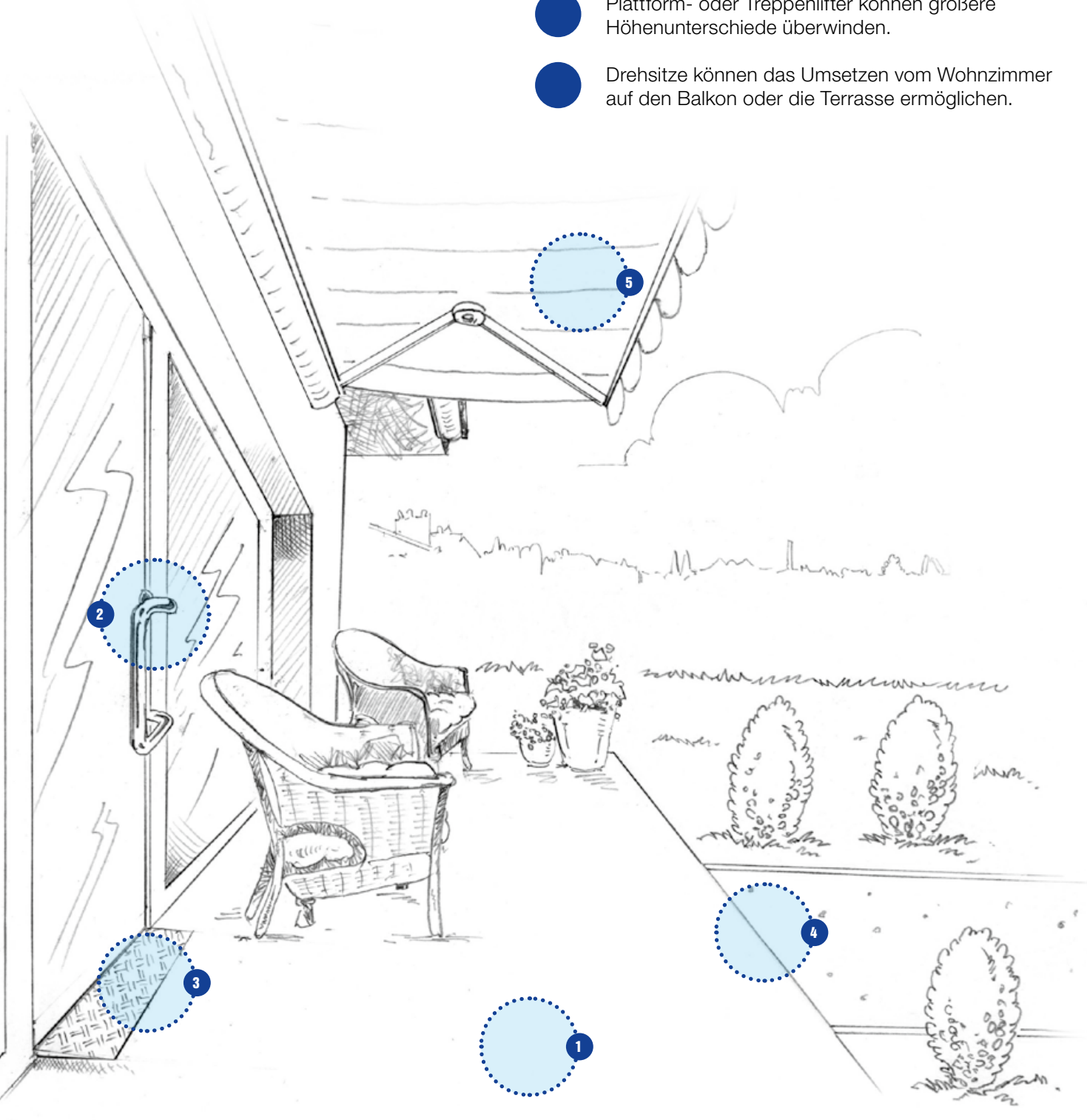
inter living Möbel & Küchen **Schaumann**

Möbel Schaumann Kassel GmbH & Co KG | Knorrstraße 23-27 | 34134 Kassel | Telefon (0561) 94188-0 | www.moebel-schaumann.de

Rundgang durch die Räume

Balkon, Terrasse und Garten

- 1 Ein rutschfester Bodenbelag hilft Stürze zu vermeiden.
 - 2 Haltegriffe neben dem Balkon oder der Terrassentür helfen beim Überwinden von Türschwellen.
 - 3 Die Balkon- und Terrassentüren mit Rampen nachrüsten.
 - 4 Die Gartenwege sollten möglichst einen Meter breit, der Bodenbelag rutschfest und ohne große Fugen verlegt sein, sodass keine Stolperfallen entstehen und eine Befahrung mit Rollator und Rollstuhl möglich ist.
 - 5 Für ausreichend Sonnenschutz sorgen, idealerweise mit einer elektrischen Markise.
- Plattform- oder Treppenlifter können größere Höhenunterschiede überwinden.
Drehsitze können das Umsetzen vom Wohnzimmer auf den Balkon oder die Terrasse ermöglichen.



Wohnraumberatung

Die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes haben sich durch die Hessische Fachstelle für Wohnberatung in Kassel zu Wohnraumberaterinnen ausbilden lassen. Sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und können hilfreiche Tipps zu Veränderungen in der häuslichen Umgebung geben. Eine Wohnraumberatung findet immer vor Ort statt.

In einigen Gemeinden des Landkreises Kassel gibt es weitere Wohnraumberater und -beraterinnen. Diese Kontaktdaten können Sie im Pflegestützpunkt erfragen.



Alter und Technik

Um ein möglichst selbstständiges Leben führen zu können, müssen die Gegebenheiten im Wohnraum so angepasst werden, dass beispielsweise der Toilettengang, die tägliche Hygiene oder die Nahrungsaufnahme möglichst lange mühelos bewältigt werden können.

Neben Umbaumaßnahmen können kleine Hilfsmittel den Alltag erheblich erleichtern. Eine bewährte Gehhilfe ist zum Beispiel der Rollator, von dem es auch eine klappbare Variante gibt. Voraussetzung für den häuslichen Gebrauch ist, dass genug Freiraum vorhanden ist.

Um die Kleidung schnell und bequem auf erreichbare Höhe zu bringen, kann ein elektrischer Kleiderlift in den Schrank eingebaut werden. Mehr Sicherheit bietet auch ein Gardinenlift. So wären Sie beim Ab- und Aufhängen nicht mehr auf eine Leiter angewiesen. Falls das Öffnen des Fensters umständlich ist, weil beispielsweise der Griff schwer erreichbar ist, können sowohl flexible als auch fest montierte Verlängerungen der Fenstergriffe hilfreich sein.

Im Badezimmer ist es wichtig, mit Haltegriffen für mehr Standsicherheit zu sorgen und Rutschgefahren zu vermeiden. Ein drehbarer und verschiebbarer Duschsitz, der am Duschtassenrand aufgesetzt wird, hilft Ihnen beim Ein- und Aussteigen in die Dusche und kann, ohne aufstehen zu müssen, bewegt werden. Sehr nützlich für die tägliche Hygiene ist beispielsweise ein Dusch-WC mit Warmwasser-Unterdusche und Warmluft-Trocknung.

Ein technisches Hilfsmittel ist die Funk- bzw. Umfeldsteuerung, mit der Sie durch Sprachbefehle Beleuchtung, Jalousien, Heizung, Türsprechanlage und alle möglichen HiFi-Anlagen bedienen können. Nicht zu vergessen ist eine Notrufanlage mit Funkfinger, die sich immer in Ihrer Greifnähe befindet. Auch das Bedienen des Telefons lässt sich

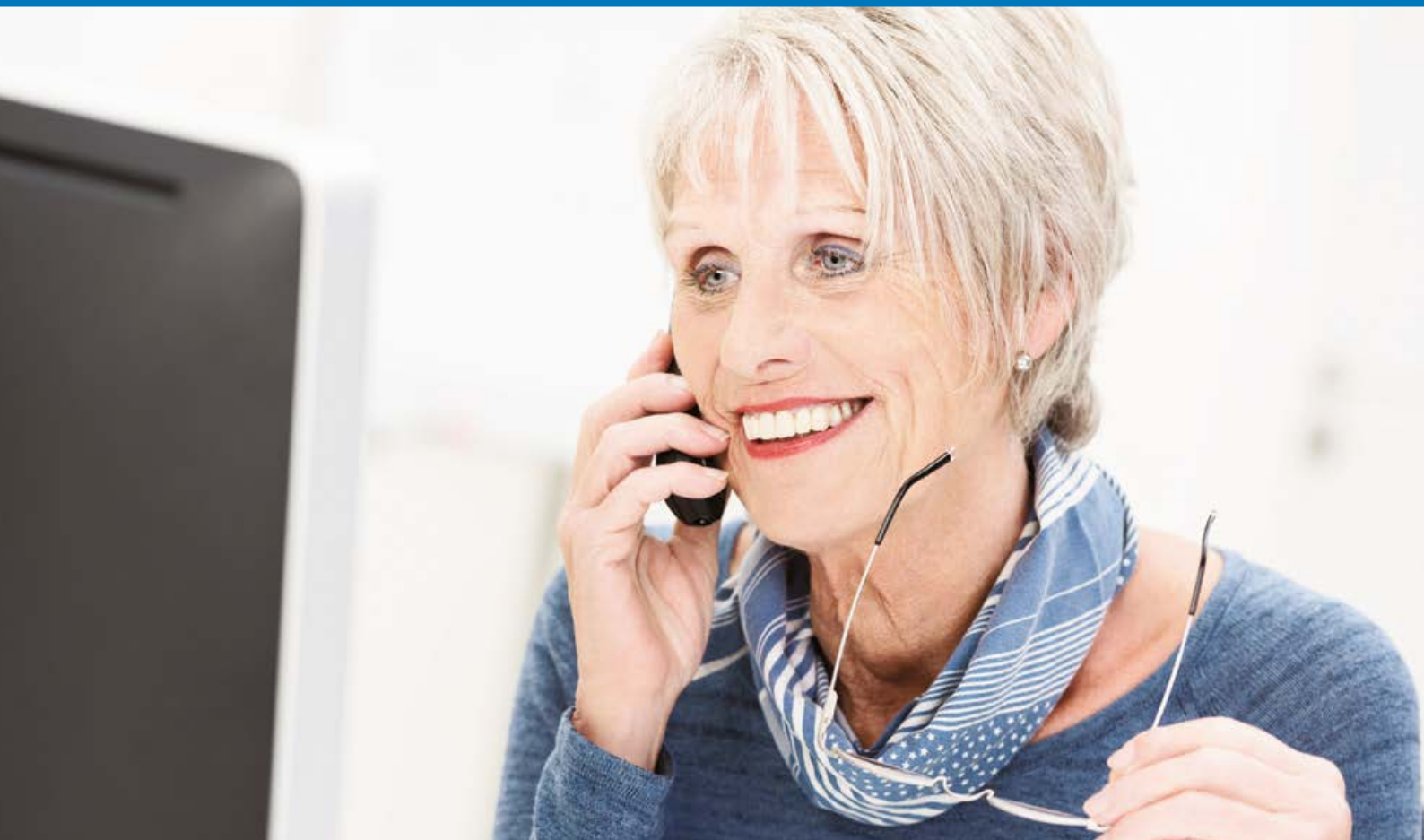
mit einer größeren Tastatur, einem Hörverstärker und einer Freisprecheinrichtung um einiges vereinfachen.

Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Für jeden Bereich in der Wohnung gibt es die unterschiedlichsten Hilfsmittel, die die Nutzung der Alltagsgegenstände für alle Bewohner erleichtern. Eine Zughilfe für Netzstecker, ein Frühstücksbrett mit erhöhter Kante, rutschfeste Unterlagen oder eine Greifzange sind weitere Beispiele für kleine Helfer.

Weitere Ideen, mit welchen Hilfsmitteln Sie Ihr Leben im eigenen Haushalt bequemer gestalten können, erfahren Sie bei einer Wohnraumberatung, in einer Physio- oder Ergotherapie-Praxis oder im nächsten Sanitäts- bzw. Gesundheitshaus. Eine Fülle von Angeboten finden Sie auch im Internet in diversen Online-Shops für barrierefreies Wohnen.



© Jörg Lantelme - stock.adobe.com



SELBSTBESTIMMT LEBEN MIT MODERNER HÖR- UND SEHTECHNIK

Die drahtlose Signalanlage „lisa“ und die vergrößernden Sehhilfen von Eschenbach Optik erleichtern den Alltag.

„Drahtlose Signalanlagen können für schwerhörige Menschen den Alltag vereinfachen und in manchen Fällen sogar lebensrettend sein“, so erklären uns einhellig die Hörakustik-Experten von Heini Weber. Nicht nur Signale von der Haustür oder dem Telefon können auf diese Weise übermittelt werden. Besonders der Alarm eines Rauchmelders kann als Licht- und Vibrationssignal überlebenswichtig sein. Akustische Signale werden durch „lisa“ komplett drahtlos und unkompliziert durch Vibration oder Licht auch für Hörbeeinträchtigte „unüberhörbar“ dargestellt. Durch Anschlusskabel werden die Tonsignale aufgenommen und in einen lautlosen Alarm umgewandelt. In zwei Varianten wird „lisa“ ausgeliefert. Das Funksystem besteht aus einem Vibra-



tionsempfänger, der Signale mobil in der ganzen Wohnung empfangen kann. Das Steckersystem überträgt Signale über eine Verkabelung von Steckdose zu Steckdose. Zusätzlich gibt es vom Entwickler HUMANTECHNIK passende Wecker und Uhren. Die Mitarbeiter der Akustik-Filialen von Heini Weber Hören und Sehen beraten Sie gerne.

Lebensretter

Rauchwarnsysteme sind das wahrscheinlich lebenswichtigste Signal im Haushalt. Jährlich sterben bei fast 200.000 Bränden im eigenen Heim über 400 Menschen. Umso wichtiger also, sich so gut wie nur möglich zu

schützen. Da ein lauter Ton allein bei stark schwerhörigen Menschen kaum etwas ausrichtet, bietet der lisa-Rauchwächter ein größeres Signalspektrum. Durch Kommunikation mit aktiven lisa-Funkempfängern warnen Blitz- und Blinklampen, Wecker und Vibrationskissen vor einem sich entwickelnden Feuer. Und besonders wichtig: Seit einem Urteil des Bundessozialgerichts Kassel vom Juni 2014 wird die Anschaffung eines solchen Feuermeldersystems von den Krankenversicherungen für stark schwerhörige Menschen übernommen. Wenn bereits Rauchmelder installiert sind, ist es völlig einfach den lisa-Rauchwächter ebenfalls einzubinden. Das ganze lisa-System mit auf Reisen zu nehmen und nur für ein paar Tage in einem fremden Zimmer zu installieren, ist aufwendig und mühsam. Aus diesem Grund gibt es für unterwegs das „lisaHotelSet“ mit spielend leichter Installation.



Wecker- und Rauchmelder-Signale erhalten Sie sicher und bequem über das Vibrationskissen.



Das elektronische Lesegerät visolux DIGITAL HD vergrößert detailliert auch die feinsten Schriften und Abbildungen.

Aktiv leben mit Vergrößerung

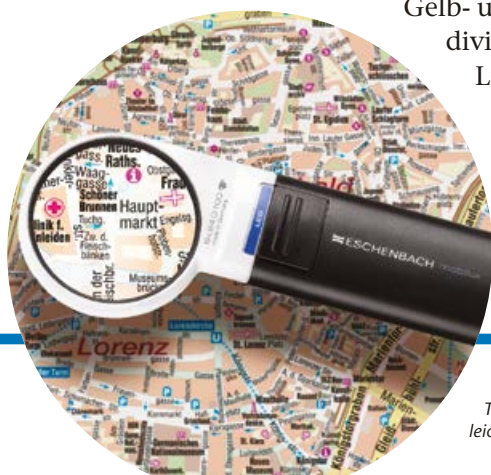
Die deutsche Firma Eschenbach Optik entwickelt seit Jahren erfolgreich elektronische Sehhilfen und setzt dabei auf Innovation, moderne Technologien und eine Qualität, die nur höchsten Ansprüchen an beste optische Leistung und Zuverlässigkeit genügt. Ob zum Lesen der Tageszeitung, zum Fernsehschauen, zum Lösen von Kreuzworträtseln oder zum Studieren des Busfahrplans – gutes Sehen erleichtert den Alltag und bedeutet Lebensqualität. Doch mit zunehmendem Alter lässt die Sehkraft nach. Immer mehr Menschen sind von einer Sehschwäche oder einer Sehbehinderung betroffen. Mit dem modernen elektronischen Lesegerät visolux DIGITAL HD lässt

sich selbst das kleinste Detail erkennen. Während die HD-Kamera für eine helle, kontraststarke und detailgetreue Abbildung sorgt, ermöglicht das große Sehfeld das Lesen einer ganzen Zeitungsspalte. Auch Kochbücher, Fernsehprogramme oder Zeitschriften können wieder ohne Anstrengung gelesen werden.

Praktische Helfer bei Sehschwächen

Heutzutage gibt es für nahezu jeden Einsatzbereich praktische Hilfsmittel, die Menschen mit verminderter Sehkraft zu Hause und unterwegs helfen, Aufgaben im Alltag zu meistern sowie ihren Hobbys nachzugehen. Dabei heißen die Zauberworte Licht und Vergrößerung. Direkt vor Ort bei Heini Weber können Sie sich einen Überblick über das breite Angebot verschaffen, welches Ihr Leben erleichtern und verbessern wird. Um auch unterwegs Abfahrtszeiten von öffentlichen Verkehrsmitteln zu prüfen, die Speisekarte im Restaurant zu studieren oder Kleingedrucktes auf Verpackungen im Supermarkt lesen zu können, bietet zum Beispiel die einfach zu bedienende Leuchtlupe mobiluxLED Ihnen eine ausgezeichnete Vergrößerungsleistung mit komfortablem Handling sowie hervorragender Beleuchtung. Die Lupe liegt leicht in der Hand und bietet bei schwacher Umgebungshelligkeit zuschaltbare, energiesparende SMD-LEDs für eine konstant optimale Ausleuchtung – selbst bei schwächer werdenden Batterien. Zu-

dem kann durch aufsteckbare Gelb- und Orangefilter individuell zwischen drei Lichtfarben gewählt werden: ideal für Menschen, die bläuliches Licht oft als blendend hell empfinden.



Mit der Leuchtlupe mobiluxLED lassen sich Texte im Alltag spielend leicht vergrößern.

Heini Weber

Ein Original für Augen und Ohren

**HEINI WEBER HÖREN UND SEHEN
GMBH & CO. BETRIEBS-KG**

Wilhelmsstraße 1, 34117 Kassel
Wolffhager Straße 381, 34128 Kassel

TELEFON (05 61) 10 90 118
TELEFON (05 61) 65 487

ALLE FILIALEN UNTER:
www.heiniweber.de

E-MAIL
info@heiniweber.de

Alter und Technik

Hausnotrufsysteme

Für Menschen mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis. Notrufbereitschaft und Hilfe rund um die Uhr. Häusliches Notrufsystem, mit dem 24 Stunden Kontakt zu einer Rufzentrale hergestellt und um Hilfe gerufen werden kann. Ab Pflegegrad 2 ist eine Bezuschussung durch die Pflegekassen möglich.

Passive Notrufsysteme

Für Menschen mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis. Systeme erkennen selbsttätig Notfallsituationen und geben automatisch Alarm.

Bewegungssensoren in den Zimmern nehmen Aktivität wahr. Bei einem längeren Zeitraum ohne Bewegung wird Alarm ausgelöst. Die Sensoren werden auf individuelle Gewohnheiten des Bewohners abgestimmt und eine Servicezentrale oder Angehörige werden informiert, die Hilfe organisieren.

Sensor- oder Alarmmatten

Für Menschen mit Weglauftendenz. Bei Berühren der Fußmatte wird Alarm ausgelöst. Es gibt im Handel einfache Fußmatten, die bei Kontakt ein akustisches Signal auslösen, bis hin zu intelligenten Matten, die über mobile Endgeräte oder Hausnotrufsysteme Notrufe weiterleiten können. Kostengünstige Alarmmatten sind im Handel unter dem Stichwort „Katzenklingel“ erhältlich.

Aufstehhilfen

Für Menschen mit Einschränkungen des Bewegungsapparates. Unterstützen das Aufstehen und Hinsetzen. Geeignetes Hoch- und Herunterfahren der Sitzfläche bzw. des kompletten Sessels zum einfachen Aufstehen.

HausNotruf
für Ihre Sicherheit

Rauchwarnmelder
für Ihr Zuhause

und unterwegs:
einfach **per App**

Zum Feldlager 117 A
34246 Vellmar

HausNotruf
Service GmbH

www.HausNotruf.net

0561 / 982040

Mitten im Ort, mitten im Leben.



Unsere Seniorenwohn-
und Pflegezentren
finden Sie in folgenden
Städten:

Naumburg, Schauenburg, Volkmarsen,
Willingen, Hessisch Lichtenau, Edertal,
Niestetal, Waldsolms, Nordhausen,
Wermsdorf, Trebsen, Langenstein,
Essen, Iserlohn

Weitere Informationen
finden Sie unter:

www.int-bsw.de

Viele gute Gründe sprechen für uns ...

- großzügige Gartenanlagen
- abwechslungsreiche Tagesgestaltung mit vielen Beschäftigungs- und Freizeitmöglichkeiten
- trügereigene Küche und andere Service- und Dienstleistungsangebote
- großzügig gestaltete seniorengerechte Einzelzimmer mit Bad/WC und Balkon oder Terrasse (Gestaltung mit eigenen Möbeln möglich)
- Kreativräume, Cafeteria, Sinnes - oder Wellnessoase
- gute Anbindung in die Nachbarschaft: Ärzte, Apotheken, Kirchengemeinden, Stadt-/Gemeindeverwaltung, Vereine etc.

Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.
Scherlingstraße 7-9 · 58640 Iserlohn
Telefon 02304 9109650
kontakt@int-bsw.de · www.int-bsw.de

int-bsw
Internationales
Bildungs- und
Sozialwerk e.V.



Alter und Technik



© Beratungsstelle Technik im @lter, Werra-Meißner-Kreis

Verstärker und Signalumwandler für Telefon- und Türklingel

Für Menschen mit Höreinschränkung, die Wecker-, Haustürklingeln, oder Telefonläuten nicht mehr hören können. Der Klingelton von Haustür oder Telefon wird verstärkt (z. T. 95 dB), in einen starken Stroboskop-Lichtblitz oder in eine Vibration umgewandelt. Es sind modulare Systeme, die nach individuellen Anforderungen zusammengestellt werden. Eine Beratung und Verkauf durch einen Hörakustiker ist empfehlenswert.

Wassermelder und -regulatoren

Für Menschen mit beginnender Vergesslichkeit. Systeme verhindern Wasserschäden und Verbrühungen. Die Wassermelder geben bei Wasserkontakt, z. B. nicht zugedrehte Wasserhähne, eine sofortige Alarmierung über ein akustisches und optisches Signal. Die Wasserregulatoren regulieren automatisch die Wassertemperatur zum Schutz vor Verbrühung (z. B. Einrichten einer Temperatursperre ab 38 °C). Die Montage der Armaturen sollte durch einen Fachmann ausgeführt werden.

Herdüberwachungssysteme

Für Menschen mit beginnender Vergesslichkeit. Systeme verhindern Brände durch Überhitzung. Nach Ablauf einer voreingestellten Kochzeit oder der Auslösung des Hitzesensors wird der Herd automatisch abgeschaltet. Die Herdüberwachung muss vom Fachmann installiert werden. Eine Förderung durch die Pflegekassen und eine Senkung der Beiträge der Hausratversicherung sind möglich.

Orientierungs- oder Nachtlicht

Bei Seh- oder Höreinschränkungen, zur Orientierung in der Nacht oder in schlecht beleuchteten Räumen. Automatische Beleuchtung, die mit Bewegungssensor und Helligkeitssensor ausgestattet ist, d. h., Leuchten gehen bei Dämmerung und bei Bewegung automatisch an und wieder aus.

Fenstergriffverlängerung

Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, zum sicheren Öffnen von schwer zugänglichen Fenstern, wie z. B. hinter der Badewanne, hinter der Küchenarbeitsplatte oder im Dachbereich. Bestehend aus einem Verlängerungsstab mit Griff und schwenkbarer Aufnahmhülse. Eine Befestigung am Fenster ist möglich. Die Fenster lassen sich durch Hebelwirkung des Griffs sehr leicht öffnen und wieder schließen.

Treppenliftsysteme und Homelifter (Aufzugssysteme)

Für geheingeschränkte Menschen zur Erhaltung der Mobilität. Die Liftsysteme ermöglichen das Überwinden von Höhenunterschieden im Haus oder auf dem Grundstück. Auf dem hiesigen Markt gibt es eine große Auswahl unterschiedlicher Liftsysteme. Empfehlenswert ist eine gute fachliche Beratung, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse und die Wohnsituation!

Mobile Möbel für Küche und Badezimmer

Für Menschen mit Einschränkungen des Bewegungsapparates. Auf dem Markt gibt es höhenverstellbare Schränke und Badmöbel zur einfachen Erreichbarkeit. Das Hoch- und Herunterfahren der Ober- und Unterschränke oder auch nur des Schrankinnenregals sowie der Toilette und des Badwaschtisches sind möglich. Die Systeme gibt es in mechanischer oder elektrischer Ausführung. Die Liftsysteme sind nachrüstbar und können in oder an bestehende Schränke eingebaut werden.

Festnetztelefone mit großen Tasten

Für Menschen mit motorischen Einschränkungen und Sehbeeinträchtigung. Zum einfachen Ertasten und Erkennen der Wahl-tasten des Telefons. Die Telefone besitzen große Tasten und sind kontrastreich. Direkt-tasten und Bild-tasten erleichtern das Wählen. Telefon immer selbst ausprobieren, da jeder Mensch andere Bedürfnisse hat.

Alter und Technik

Technische Hilfsmittel

„Ambient Assisted Living“ (AAL) steht für Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien in den Alltag einführen, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensphasen, vor allem im Alter, zu erhöhen. Ins Deutsche übersetzt, steht AAL für Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben.

Die AAL-Technologie wird sowohl zur Steigerung der Lebensqualität, zum sparsamen Energiemanagement als auch für ein komfortables, selbstständiges Leben im häuslichen Umfeld angewandt. So werden Smart-Home-Technologien eingesetzt, um wiederkehrende Prozesse selbstständig zu steuern.

Die häufigsten Anwendungsbeispiele liegen im Bereich „Sicherheit, Komfort und Unterhaltung“:

- automatische Abschaltung des Herdes bei Abwesenheit
- Überwachung von Häusern und Wohnungen, Schutzmaßnahmen gegen Einbrüche

- individuelle Beleuchtungs-, Raumtemperatur- oder Musiksteuerung
- Steuerung von Lampen, Heizungen und anderen Elektrogeräten mit dem Smartphone
- automatisches Öffnen und Schließen von Rollläden
- intelligente Rauchmelder informieren bei Brandverdacht auch Verwandte oder Nachbarn
- Eingangüberwachung mit Türöffnung
- Klingel mit optischem Signal
- Transponder zur Türöffnung
- automatische Flurbeleuchtung

Die Anwendungen sind einfach zu beherrschen und können nahezu unauffällig in den Alltag eingebunden werden. Die Systeme werden an die spezielle Lebenssituation der betroffenen Personen angepasst und können bei Bedarf verändert oder erweitert werden.



NordHessen



Arbeitskreis Altersgerechte Assistenzsysteme

WIE TECHNISCHE HILFE IN DEN ALLTAG EINZIEHT

Da ist einmal der Wunsch in der eigenen Wohnung, im vertrauten Quartier wohnen zu bleiben, so lange es geht. Da ist weiter die rasante Entwicklung der technischen Unterstützungssysteme vom „smart wohnen“ bis zu „Robotik“. Gerade für ältere, hilfebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen beinhalten diese Themen Chancen und Aussichten für Lebensqualität und Selbständigkeit.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Altersgerechte Assistenzsysteme informieren, begleiten und beraten:

































martin.bleckmann@gesundbrunnen.org, 05671 882-241
www.altersgerechte-assistenzsysteme-nordhessen.de

Wohnen für Menschen mit Demenz



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.

Immer mehr Menschen erkranken im Alter an Demenz. In dieser belastenden Situation ist es für viele Menschen wichtig, in den eigenen Räumlichkeiten leben zu können. Das bekannte Wohnumfeld gibt Menschen mit Demenz Sicherheit und dient der Orientierung. Allerdings sind aufgrund der Erkrankung auch einige Veränderungen im Wohnraum machbar, die das Leben und das Zusammenleben für und mit Demenzerkrankten sicherer und lebenswerter gestalten:

Türen

- Für Menschen mit Demenz sind Türen wichtige Orientierungspunkte. Werden Türen mit Farben, Aufklebern, Fotos oder Bildern markiert, kann sich der Erkrankte besser orientieren.
- Auch Zimmerbezeichnungen in alten Schriftarten (Sütterlin etc.) können hier helfen.
- Um ein unbemerktes Verlassen der Wohnung zu vermeiden, kann die Haustür hinter einem Vorhang versteckt werden oder aber mithilfe eines Klangspiels oder einer Signalmatte so präpariert werden, dass das Verlassen der Wohnung bemerkt wird.
- Glastüren sollten mit einem Aufkleber oder einem Fensterbild gut sichtbar markiert sein.

Licht und Farbe

- Dunkle Ecken sollten gut ausgeleuchtet sein, dazu können Bewegungsmelder mit eingebauter Lampe dienen (Nachtlichter).

- Auch nachts dienen diese Lampen der Orientierung und sorgen für einen sicheren Weg vom Schlafzimmer ins Badezimmer.
- Helle und freundliche Wandfarben beruhigen. Gemusterte Tapeten bieten dagegen wenig Orientierung.
- Ein reflektierender Fußbodenbelag kann schnell verwirren.
- Manche Menschen mit Demenz fürchten sich vor ihrem eigenen Spiegelbild. Hier hilft das Entfernen des Spiegels, das Verstecken von Spiegeln in Schranktüren, hinter Vorhängen oder das Abhängen mit Tüchern.

Küche

- Menschen mit Demenz benötigen oft nur das Nötigste. Reduziert man die Ausstattung der Küche und lässt die wichtigsten Gegenstände gut sichtbar und erreichbar sein, ist das sehr hilfreich.
- Schranktüren können dazu ausgehängt oder durch Glastüren ersetzt werden.
- Moderne Induktions- oder Ceranfelder können durch Kochplatten ersetzt werden, die an die Bedienung älterer Geräte erinnern. Gasherde oder Elektroherde können notfalls auch durch spezielle Herdsicherungen gesichert werden. Auch die komplette Ausschaltung ist hier eine Möglichkeit.
- Elektrogeräte sollten eine Abschaltautomatik, Spül- und Waschmaschinen einen Aquastopp besitzen.
- Ein Sitzplatz zum gemütlichen (Mit-)Arbeiten in der Küche ermutigt zum Kochen oder nur anwesend zu sein.

Wohnen für Menschen mit Demenz

Badezimmer

- Die Badezimmertür sollte nach außen aufgehen und sich im Notfall auch von außen öffnen lassen. Auch eine Entfernung des Schlosses kann das Einsperren im Bad verhindern.
- Es gibt spezielle Vorrichtungen, die verhindern, dass zu heißes Wasser aus den Leitungen kommt. Menschen mit Demenz können manchmal veränderte Temperaturwahrnehmungen haben und so besteht eine erhöhte Verbrühungs-/Verbrennungsgefahr.
- Füllstandsmelder für Waschbecken und Badewannen helfen Überschwemmungen zu vermeiden. Diese geben bei Erreichen der voreingestellten Höhe einen Alarmton.
- Der Boden sollte an kritischen Stellen rutschfest sein.
- Eine Toilettenerhöhung und das Anbringen von Haltegriffen geben Sicherheit.
- Weiß der Erkrankte nicht mehr die Toilettenspülung zu nutzen, hilft oft eine Zugkordel.

Schlafzimmer

- Um Verbrennungen zu vermeiden, ist es besser, auf Heizdecken zu verzichten. Wenn der Verzicht nicht möglich ist, sind Heizdecken mit Abschaltautomatik die bessere Wahl.
- Auch schwer entflammable Bettwäsche beugt vor.
- Das Bett sollte von drei Seiten zugänglich sein.
- Ein Lichtschalter direkt am Bett kann Orientierungslosigkeit und Stürzen vorbeugen.

- Auch Bewegungsmelder oder Leuchtstreifen, die den Weg zur Toilette markieren, dienen der Orientierung.

Wohnzimmer

- Veränderungen sind für viele Menschen mit Demenz eine Herausforderung. Deshalb sind neue Möbel und Elektrogeräte im Raum zu vermeiden.
- Kaputtgegangene Elektrogeräte wie Fernseher immer versuchen zu reparieren. Ist dies nicht möglich, kann man spezielle Universal-Fernbedienungen benutzen, die nur über sehr wenige Funktionen verfügen.
- Stolperfallen wie Teppichkanten, herumliegende Kabel und im Raum stehende Lampen sind zu vermeiden.
- Das Wohnzimmer eignet sich auch zur Schaffung von Beschäftigungs- und Erinnerungsecken, in denen Menschen mit Demenz vertrauten Tätigkeiten (Handarbeiten, Lesen, Reparieren etc.) nachgehen können oder sich mit alten Fotoalben, Tagebüchern etc. beschäftigen können.

Nicht alle Maßnahmen eignen sich bei jedem Menschen mit Demenz. Die Erkrankung verläuft immer weiter und so sollte der Wohnraum immer dem aktuellen Stand der Erkrankung angepasst werden. Bei allen Wohnraumanpassungen ist aber auch zu bedenken, dass die eigenen vier Wände für ältere Menschen einen Ort darstellen, der über viele Jahre vertraut geworden ist, zu dem eine hohe emotionale Verbundenheit besteht und der Sicherheit, Wohlbefinden und Lebensqualität vermittelt.



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.



© mopsgrafik - stock.adobe.com

Finanzierung



© Caritasverband Nordhessen-Kassel e. V.

Bevor Sie Umbaumaßnahmen einleiten, sollten Sie eine fachkundige Beratung hinzuziehen. Mit einem Wohnraumberater können Sie sich einen Überblick über die Veränderungsmöglichkeiten verschaffen und mit der Planung beginnen.

Maßnahmen der Wohnungsanpassung sind mit unterschiedlichem finanziellem Aufwand verbunden. Es gibt Zuschüsse von verschiedenen Institutionen.

Die Voraussetzungen, diese zu erhalten, sind jeweils besonders zu beachten.

Krankenkasse

Hilfsmittel wie z. B.

- Duschhocker
- Duschstühle
- Badebretter
- Toilettensitzerhöhungen
- Umsetzhilfen/Aufstehhilfen
- Gehhilfen
- Rollatoren
- Rollstühle
- Badewannenliffter
- Aufrichthilfen
- Pflegebett/Krankenbett

werden über eine Hilfsmittelverordnung, die Ärzte ausstellen (evtl. nach Rücksprache mit der Krankenkasse), über ein Sanitätshaus bestellt, teilweise geliefert, angebracht und es erfolgt die Einweisung in den Gebrauch. Es ist hilfreich, die Verordnung mit der Diagnose und der richtigen Hilfsmittelnummer versehen zu lassen. Die Kosten für die Hilfsmittel werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, jedoch ist ein Eigenanteil von 10 %, mindestens 5 Euro, maximal 10 Euro Zuzahlung pro Hilfsmittel, zu leisten. Bei privat Versicherten ist die Vertragsgestaltung zu beachten. Hilfsmittel sind häufig aus dem Vertrag ausgeschlossen.

Pflegekasse

Personen, die einen Pflegegrad haben, können von der Pflegekasse für Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen (SGB XI § 40) bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme erhalten. Mehrere Anspruchsberechtigte, die zusammen wohnen, können bis zu 16.000 Euro erhalten. Als eine Maßnahme gelten die Veränderungen, die zum derzeitigen Zustand des Antragstellers notwendig sind. Erst bei einer wesentlichen Verschlechterung des Gesundheitszustandes der betreffenden Person (bei einer Veränderung der Pflegesituation beispielsweise) kann der Zuschuss erneut beantragt werden, wenn die Maßnahme nicht beim vorangegangenen Zuschuss bereits von der Pflegekasse bzw. dem MdK als erforderlich notiert wurde.

- Einbau von fest installierten Rampen
- Treppenlifte
- Türverbreiterungen
- Einbau von ebenerdigen Duschen
- Entfernung von Balkonschwellen
- Kippspiegel
- Entfernung von Schwellen in der Wohnung
- Anbringen von Handläufen
- Austausch von Bodenbelägen, z. B. rutschfeste Fliesen im Bad
- Herabsetzen von Fenstergriffen
- Einbau von behindertengerechten Küchen
- Lifter, wie Plattformlift oder Fahrstuhl

Vor Beginn der Maßnahme muss immer der Antrag gestellt und die Bewilligung abgewartet werden!

Der Antrag wird auf einem Formblatt der Pflegekasse oder formlos direkt an die Pflegekasse gestellt. Auch der Umzug in eine barrierefreie Wohnung und einige andere Leistungen, wie die Kosten für einen Bauantrag, können durch die Pflegekasse aus diesem Zuschuss geleistet werden.

Finanzierung

Öffentliche Mittel

» Förderung des Landes Hessen bei behindertengerechten Umbauten von selbst genutztem Wohneigentum

So lange wie möglich im eigenen Haus zu wohnen, das wünschen sich viele Menschen mit Behinderungen. Manchmal sind jedoch die notwendigen Umbauten für die Eigentümer schwer zu finanzieren.

Über die soziale Wohnraumförderung hat das Land deshalb zwei Fördermöglichkeiten zur behindertengerechten Anpassung von selbst genutztem Wohneigentum geschaffen. Als selbst genutzt gilt Wohneigentum auch bei Nutzung durch nahe Angehörige. Möglich wäre bei Anbauten ein Hessen-Baudarlehen und bei Umbauten ein Kostenzuschuss.

Eine weitere Finanzierungsmöglichkeit bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Für altersgerechte Umbauten können wahlweise ein Darlehen oder ein Kostenzuschuss gewährt werden. Die Programme der KfW gelten auch für Mietwohnungen sowie für vorsorgliche Umbauten. Es werden vorrangig Maßnahmen gefördert, die den Anforderungen der DIN 18040 entsprechen. Die Finanzierung der Bauvorhaben muss dauerhaft gesichert sein. Wenden Sie sich zur Beratung an:

Landkreis Kassel

Servicezentrum Regionalentwicklung
Außenstelle Hofgeismar
Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 8001-2412
gabriela-vomund@landkreiskassel.de

» KfW

Die KfW Förderbank hat seit August 2018 wieder den Zuschuss für Mieter und Eigentümer zur Anpassung von Wohnungen, Häusern und des Wohnumfeldes „Altersgerecht umbauen“ (Programm 455) aufgelegt. Die Beantragung der zinsgünstigen Kredite (Programm 159) erfolgt über die Hausbanken, die Beantragung der Zuschüsse über die KfW direkt. Erfahrungsgemäß ist der Zuschuss schnell aufgebraucht, so dass der Antrag kurzfristig gestellt werden sollte.

Gefördert werden Maßnahmen in folgenden 7 Bereichen:

1. Wege zu Gebäuden und Wohnumfeldmaßnahmen
2. Eingangsbereich und Wohnungszugang
3. Vertikale Erschließung/Überwindung von Niveauunterschieden
4. Anpassung der Raumgeometrie
5. Maßnahmen an Sanitärräumen
6. Sicherheit, Orientierung, Kommunikation
7. Gemeinschaftsräume, Mehrgenerationenwohnen

Die Durchführung von Maßnahmen der einzelnen Förderbereiche 1 bis 7 wird mit 8 % der förderfähigen Investitionskosten, maximal 4.000 Euro pro Wohneinheit, gefördert; der Standard „Altersgerechtes Haus“ mit 10 %, maximal 5.000 Euro, pro Wohneinheit.

Zuschussbeträge unter 300 Euro werden nicht ausbezahlt (Umbausumme 3.750 Euro). Ein Fachunternehmen bestätigt die Einhaltung der Anforderungen bei Maßnahmen 1 bis 7. Ein Sachverständiger (Planvorlageberechtigter, z. B. Architekt oder ein speziell geschulter Handwerker) prüft beim Standard „Altersgerechtes Haus“ und reicht einen Verwendungsnachweis dazu bei der KfW ein. Weitere Informationen: www.kfw-foerderbank.de

» Finanzierung durch die Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)

Die Berufsgenossenschaft finanziert umfangreich (keine Begrenzung nach oben) Maßnahmen der Wohnungsanpassung, wenn die Erkrankung oder Behinderung auf einen Arbeitsunfall oder auf eine Berufskrankheit zurückzuführen ist. Einkommen und Vermögen des Betroffenen werden hier nicht berücksichtigt.

» Finanzierung durch den Rentenversicherungsträger und das Integrationsamt

Unter der Voraussetzung, dass bereits mindestens 15 Jahre lang Beiträge zur Rentenversicherung gezahlt wurden, ist die Deutsche Rentenversicherung für berufstätige und behinderte Menschen zuständig.

» Steuererleichterungen

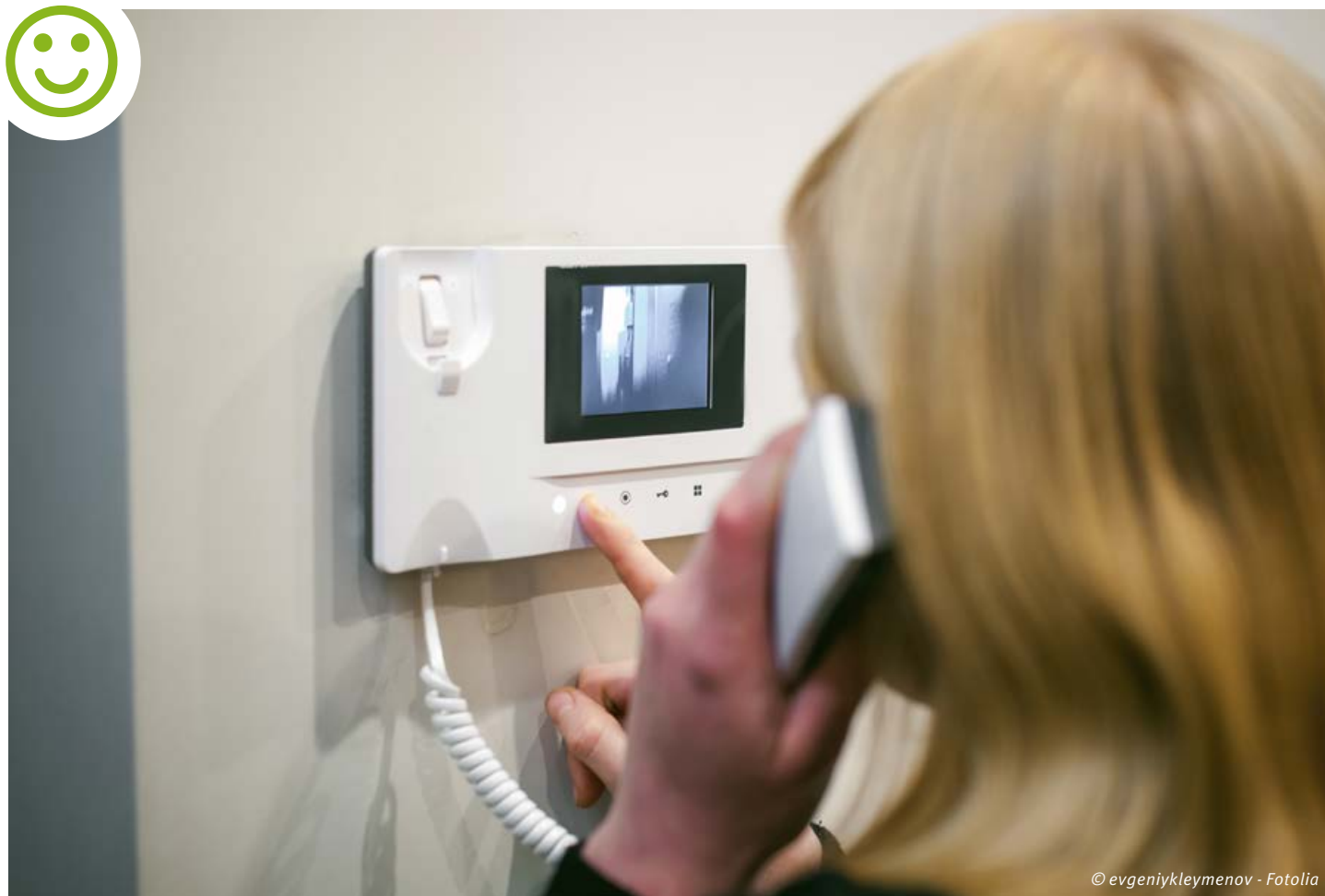
Behindertengerechte Umbaumaßnahmen in einer Mietwohnung oder im selbst genutzten Eigenheim können bei der Einkommenssteuererklärung teilweise in Abzug gebracht werden (als außergewöhnliche Belastungen). Eine Schwerbehinderung muss nachgewiesen werden und ein ärztliches Attest muss vorliegen.

Vor Maßnahmenbeginn ist die Anerkennung (nach § 33 EStG) beim Finanzamt abzufragen. Ebenso können Handwerkerleistungen nach § 35a Abs. 2 S. 2 EStG bei Erhaltungs-, Modernisierungs- oder Renovierungsleistungen pro Haushalt und Jahr mit 20 % von maximal 6.000 Euro der Handwerkskosten – also bis zu 1.200 Euro – als Steuerbonus angerechnet werden.

Eigenleistung

Im Normalfall ist es notwendig, ein gewisses Maß an Eigenleistung bzw. an Eigenbeteiligung zu erbringen. Bei niedrigen Einkommen ist es möglich, einen Antrag beim Fachbereich Soziales (Sozialamt) zu stellen. Hier gilt jedoch auch, dass das Sozialamt nachrangig hinter allen anderen Kostenträgern zuständig ist.

Sicherung von Haus und Wohnung



© evgeniyklymenov - Fotolia

Viele Betrüger machen sich die Hilfsbereitschaft älterer Menschen an der Haustüre zunutze. Daher sollten Sie bei fremden Personen immer eine gewisse Vorsicht walten lassen, die allerdings nicht in eine Phobie ausarten sollte.

Mit diesen Aussagen könnten Trickbetrüger zum Beispiel versuchen, in Ihre Wohnung zu kommen:

- Kann ich bitte ein Glas Wasser haben? Mir ist so schlecht. Ich habe Durst. Ich muss dringend meine Tabletten nehmen. Mein Baby braucht sein Fläschchen. Darf ich es bei Ihnen füttern (wickeln)?
- Haben Sie Papier und Bleistift? Der Nachbar ist nicht zu Hause, ich möchte ihm eine Nachricht hinterlassen. Haben Sie vielleicht eine Schreibunterlage? Hier ist das Licht so schlecht – darf ich an Ihrem Tisch schreiben?
- Ich hatte einen Unfall. Ich benötige einen Arzt. Ich hatte eine Autopanne. Darf ich Ihr Telefon benutzen? Ich habe ein dringendes Bedürfnis. Darf ich (mein Kind) Ihre Toilette benutzen?
- Erinnern Sie sich nicht mehr an mich? – Damit reden Ihnen die vermeintlichen Bekannten nur ein schlechtes Gedächtnis ein. Vorsicht vor diesen „Bekanntem“!
- Neuerdings geben sich Trickbetrüger auch als Mitarbeiter des Pflegedienstes aus oder als falscher Polizist.

Gegen ungebetene Gäste können Sie sich außerdem mit diesen Vorkehrungen schützen:

- Ein Türspion bietet Ihnen die Möglichkeit zu sehen, wer vor der Tür steht, ohne die Tür öffnen zu müssen. Bewährt haben sich auch digitale Türspione, die anhand der größeren Bildfläche ein deutliches Bild vom Geschehen vor der Tür liefern.
- Ein Bewegungsmelder vor der Haustür bringt nicht nur mehr Licht ins Dunkel, er schüchtert auch den ungebetenen Gast ein, weil er somit leichter identifizierbar ist.
- Mit einem Türsprechsystem können Sie zuerst mit dem Besucher sprechen, bevor Sie ihm per Knopfdruck die Türe öffnen. Viele Modelle bieten auch eine Videobildfunktion an, welche dank Infrarot sogar bei Dunkelheit ein klares Bild liefern.
- Hilfreich ist auch eine Schutztür aus Stahl, die eine abschreckende Wirkung haben kann.
- Zudem kann die Haustür mit einer zusätzlichen Türsicherung wie ein Türschloss oder ein Sicherheitsschließblech aufgerüstet werden.

Sicherung von Haus und Wohnung

Falsche Polizeibeamte – Präventionshinweise für Seniorinnen und Senioren

Ältere Menschen werden zunehmend von Unbekannten angerufen, die sich als Polizeibeamte ausgeben und hierbei die Rufnummer örtlicher Polizeidienststellen, des BKA oder gar die Rufnummer 110 mit einer Ortsvorwahl im Telefondisplay erscheinen lassen. Die Anrufer manipulieren ihre Opfer, indem sie ihnen überzeugende Geschichten über aktuelle Straftaten erzählen und sie zum vermeintlichen Schutz ihres Eigentums auffordern, Geld oder Wertgegenstände auszuhändigen.

Die falschen Polizeibeamten schildern z. B. die Festnahme ausländischer Einbruchsbanden, bei denen Listen möglicher Einbruchopfer gefunden wurden. Sie fordern die Opfer auf, Wertgegenstände und Bargeld „vorübergehend“ und nur zum Schutz an einen vermeintlichen Kollegen zu übergeben. Sie geben den Opfern vor, dass diese zur Mithilfe verpflichtet seien, um die „Täter“ festnehmen zu können. In manchen Fällen werden die Opfer dazu gebracht, ihr gesamtes Vermögen von der Bank nach Hause zu holen, da Bankangestellte zu den angeblichen Straftätern gehören sollen.

Durch mehrere, stundenlange und sogar tagelange Telefonanrufe erhöhen die Anrufer den psychischen Druck auf ihre Opfer, damit diese keinen klaren Gedanken mehr fassen können. Die Täter gehen vollkommen skrupellos und erfindungsreich vor, je nach mentaler Verfassung des Opfers und dessen Reaktionen. Sie fordern sie teilweise auf, nur noch über das Handy zu telefonieren. Die Telefonate dauern so lang an, bis Bargeld und Wertgegenstände

an der Wohnungstür oder auf der Straße übergeben oder an einem vereinbarten Ort abgelegt wurden.



Im Telefondisplay erscheint die Nummer der Polizei oder einer anderen Behörde:

Über ausländische Telefondienstleister sind die Täter in der Lage, jede beliebige Rufnummer im Display des Angerufenen einzublenden. Die Nummer auf dem Telefondisplay liefert daher lediglich einen Anhaltspunkt, wer der Anrufer sein kann. Sie ist keineswegs eine sichere Identifikationsmöglichkeit.

Wenn Sie selbst angerufen werden:

- Bei einem Anruf der Polizei erscheint nie die Rufnummer 110 in Ihrem Telefondisplay.
- Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter aus, lassen Sie sich den Namen nennen und wählen Sie selbst die 110. Schildern Sie der Polizei den Sachverhalt.
- Geben Sie unbekanntem Personen keine Auskünfte über Ihre persönlichen oder finanziellen Verhältnisse.
- Sprechen Sie mit Ihrer Familie oder einer anderen Vertrauensperson über den Anruf.
- Übergeben Sie unbekanntem Personen niemals Geld oder Wertsachen, auch nicht Boten oder angeblichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern der Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten oder Geldinstituten.
- Wenn Sie Betroffener eines solchen Anrufes geworden sind, wenden Sie sich in jedem Fall an die Polizei und erstatten Sie eine Anzeige.

Tipps

- Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre (z. B. Kastenschloss mit Sperrbügel).
- Lassen Sie sich am Telefon keine Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken.
- Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck!
- Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück!
- Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei!
- Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit, bspw. in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter!

Das Polizeipräsidium Nordhessen hat in Kooperation mit dem Landkreis Kassel Sicherheitsberaterinnen und -berater für Seniorinnen und Senioren ausgebildet. Diese beraten vor Ort und individuell. Kontaktdaten erfahren Sie über den Pflegestützpunkt des Landkreises Kassel (0561 1003-1399) oder unter

Polizeipräsidium Nordhessen

Abteilung Einsatz – Prävention
Grüner Weg 33
34117 Kassel
Telefon 0561 910-0
praevention.ppnh@polizeihessen.de

Hilfe und Unterstützung

Jeden von uns betrifft das Thema Pflege. Dabei gilt es, sich in erster Linie über die verschiedenen Pflegearten und über die Leistungen der Pflegeversicherung zu informieren.

Die Pflegereform

Lange war die Pflegeversicherung auf die körperliche Pflege ausgerichtet. Das hatte zur Folge, dass Demenzerkrankungen und psychische Beschwerden bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit nicht oder nur kaum berücksichtigt wurden. So hat die Pflegereform nicht nur die Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige erweitert, sie führte zugleich einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ein. Ziel war es, die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in die Pflegeleistungen miteinzubeziehen.

Bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit werden also sowohl körperliche als auch geistige und psychische Faktoren berücksichtigt. Ob jemand pflegebedürftig ist, bestimmt der Grad der Selbstständigkeit.

Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss die Einstufung in einen Pflegegrad bei der zuständigen Pflegekasse beantragt werden. Dieser Antrag ist formlos möglich. Zu beachten ist jedoch, dass Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht rückwirkend erbracht werden. Der Leistungsanspruch beginnt frühestens ab dem Monat der Antragstellung.



© Syda Productions - Fotolia

Der Antragsteller wird von einem Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung oder von medicproof für privat Versicherte anhand eines Fragebogens überprüft, um den Grad der Selbstständigkeit zu ermitteln. Auf der Grundlage dieses Gutachtens entscheidet die zuständige Pflegekasse, ob der Antrag auf Zuerkennung eines Pflegegrades bewilligt wird.

Alle Leistungen seit 2017 im Überblick

In den Pflegegrad 1 werden seit 2017 erstmals Menschen eingestuft, die noch keine erheblichen Beeinträchtigungen haben, aber bereits eingeschränkt sind. Diese können beispielsweise Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, erhalten einen Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen, eine Versorgung mit Pflegehilfsmitteln sowie Zuschüsse bei Maßnahmen der Wohnraumanpassung und 125 Euro bei vollstationärer Pflege.

In den Pflegegraden 1 bis 5 können Versicherte zusätzlich für anerkannte Angebote und zugelassene Pflegeeinrichtungen einen Entlastungsbetrag von 125 Euro geltend machen.

Innerhalb der stationären Pflege bleiben die Eigenanteile ab Pflegegrad 2 einheitlich. Das heißt, wenn sich der Pflegegrad erhöht, der Eigenanteil deswegen nicht steigt.

Pflegearten

Nicht nur Unfälle und Krankheiten, sondern auch altersbedingte körperliche und psychische Beeinträchtigungen können zu erheblichen Problemen bei der Alltagsbewältigung führen. Ganz im Interesse der Betroffenen gibt es verschiedene Pflegearten, die zu Hause oder in einer professionellen Einrichtung genutzt werden können.

Ob Sie als pflegebedürftige Person in den eigenen vier Wänden von einem **Angehörigen** oder einer ausgebildeten **Pflegekraft** versorgt werden oder ob Sie eine stationäre Einrichtung besuchen, hängt in erster Linie von Ihrer Entscheidung ab. Dabei kommen verschiedene Faktoren ins Spiel wie der Grad der Pflegebedürftigkeit, die Höhe der Pflegekosten und die bauliche Beschaffenheit der eigenen Wohnung. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren und beraten lassen.

Durch die Pflegeberater und Pflegeberaterinnen Ihrer Pflegekasse und in den örtlichen Pflegestützpunkten erfahren Sie, welche Art der Pflege für Sie am geeignetsten ist. Die Kontaktdaten des Pflegestützpunktes Landkreis Kassel finden Sie auf Seite 3.

Hilfe und Unterstützung



Tagespflege OCHS

Wir entlasten Angehörige!
Vereinbaren Sie mit uns einen kostenlosen, unverbindlichen Schnuppertag.
Tagespflege OCHS GmbH · Bahnhofstr. 10 · 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 500484 · www.tagespflege-ochs.de



über 20 Jahre



Ambulanter Hauspflegedienst OCHS

Wir übernehmen für Sie:
Grundpflege, Behandlungspflege, Hauswirtschaft, Begleitung, Alltagsbetreuung u. v. a. m.
Ambulanter Hauspflegedienst OCHS GmbH · Bahnhofstr. 10 · 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 920245 · www.ah-do.de



Liebevolle Pflege – wir sind für Sie da!



CASA REHA Seniorenpflegeheim
»Mühlenhof« 

Pflege mit Herz in Vellmar

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit.

- ♥ Großzügige Einzelzimmer mit eigenem Bad
- ♥ Hochwertige, seniorengerechte Ausstattung
- ♥ Zahlreiche Freizeit- und Therapieangebote

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Mühlenhof«
In der Aue 27 · 34246 Vellmar
Tel.: 0561/49181-0 www.casa-reha.de/muehlenhof

Kurzzeit-
pflege
möglich

Danz Consult

Ihr qualitätsgeprüfter Pflegedienst



Gut gepflegt im Alter.

Altenbaunaer Straße 29, 34134 Kassel
danz-consult.de | Telefon: 0561 - 46260 | info@danz-consult.de

MIT FREUDE ÄLTER WERDEN ...

- ✓ Beratung
- ✓ Grundpflege
- ✓ Behandlungspflege
- ✓ Hauswirtschaft
- ✓ Sterbebegleitung

- ✓ Abrechnung mit allen Kranken- und Pflegekassen
- ✓ Pflege in Kaufungen und Umgebung



... seit 15 Jahren
in Kaufungen



Helga Schlechter, Telefon: 0 56 05 / 92 99 31

- ✓ **Grundpflege** (z. B.: Kleiden, Waschen, Betten)
- ✓ **Behandlungspflege** (z. B.: Injektionen, Medikamentengabe, Verbandswechsel)
- ✓ **Hauswirtschaft** (z. B.: Einkaufen, Raumpflege, Wäschepflege)
- ✓ **Betreuung** (z. B.: Spazieren, Gedächtnisübungen, Spielen)
- ✓ **Verhinderungspflege**
- ✓ **Beratung** über Pflege und deren Finanzierung
- ✓ **Unterstützung** und Begleitung bei Pflegeeinstufungsverfahren
- ✓ **Qualitätsbesuche** (§37,3 SGB XI)
- ✓ **Schulung** und Anleitung von Angehörigen

Ambulante Pflege



Sozialstation Naumburg
Elbener Pfad 4
34311 Naumburg

Zu Hause gepflegt – mit Sicherheit versorgt.

Ihr Ansprechpartner für Ambulante Pflege in Naumburg und Umgebung. Rufen Sie uns an unter:

05625 37 99 27 5

sozialstation-naumburg@caritas-kassel.de
www.caritas-kassel.de

Hilfe und Unterstützung

Dienste und Leistungen für zu Hause

Mobilität

Gerade in den ländlich strukturierten Gebieten des Landkreises kommt es vor, dass einige Ortsteile nicht oder nur zeitweise durch Linienbusse angefahren werden. Menschen, die über keine eigenes KFZ verfügen, können in vielen Orten die Möglichkeit eines Fahrdienstes in Form von Bürgerbussen nutzen. Neuerdings gibt es teilweise Mitfahrbänke. Hier können Bürger durch Sitzen auf einer speziellen ausgewiesenen Bank auf eine private Mitfahrgelegenheit warten. Für beide Angebote entfallen geringe Kostenbeteiligungen.

Bei Vorliegen einer Schwerbehinderung mit den Merkzeichen G, aG, GL, BI oder H kann die kostenlose Beförderung im öffentlichen Nahverkehr in Anspruch genommen werden. Voraussetzung ist der Erwerb einer Wertmarke für 80,00 Euro im Jahr.

Für diesen Personenkreis und bei Vorliegen einer Pflegebedürftigkeit ab Pflegegrad 3 besteht die Möglichkeit, Fahrt- und Transportdienste zu ambulanten Behandlungen in Anspruch zu nehmen. Voraussetzung für eine Kostenübernahme ist dabei eine ärztliche Verordnung und die vorherige Genehmigung durch die Krankenkasse.

Die Nordhessenkarte 60plus bietet im gesamten Nordhessischen Verkehrsverbund die Möglichkeit, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Die Karte kostet 590,00 Euro, die Partnerkarte (im gleichen Haushalt lebend) ist für 295,00 Euro zu haben.

Essen auf Rädern

Wohlfahrtsverbände und private Firmen bringen Bürgerinnen und Bürgern auf Wunsch warmes oder tiefgekühltes Essen ins Haus und erleichtern somit den Alltag. Auch wer vorübergehende Hilfe benötigt, z.B. bei Krankheit kann auf Essensdienste zurückgreifen. In der Regel stehen mindestens zwei Gerichte zur Verfügung.

Pflegeteam

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst
 Weimarer Weg 49 · Espenau **05673-91 36 37**
 Fax 91 36 68
24 Std. erreichbar 01 72 - 5 86 41 84



Alten- und Pflegeheim Hahn
 Ruhe. Pflege. Entspannung.

Bergstraße 48 - 54
 34311 Naumburg OT Elbenberg
 Telefon: 05625 / 890
 Fax: 05625 / 999 599
 E-Mail: info@pflegeheim-hahn.de
www.pflegeheim-hahn.de



FAMILIE & DAHEIM

- Täglich 7 leckere Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Wochenend und Feiertags-Versorgung
- Wechselnde Spezialitäten in unseren Aktionswochen



jedes Menü 7 €
 inkl. Lieferung und ein Dessert

Meyer Menü
 LIEFERT LECKER

Täglich ein frisch gekochtes Mittagessen

Probieren Sie es aus: Telefon **0800-150 150 5** oder im Internet unter **www.meyer-menue.de**

Hilfe und Unterstützung

*Die Sozialstation Kaufunger Wald-Söhre
... für Sie vor Ort*



Sie haben Fragen rund um das Thema Pflegen zuhause und zur Pflegeversicherung?
Wir beraten Sie gern individuell, unverbindlich und natürlich kostenfrei.

Ihre Pflegedienstleitung, Frau Witzel und Frau Amend freuen sich auf Ihren Anruf unter 0 56 05/ 9 39 45 40

Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr.
Theodor-Heuss-Straße 15 · 34260 Kaufungen
www.sozialstation-klm.de · info@sozialstation-klm.de



Lüneburger Straße 10, 34246 Vellmar
0561 8200743
sozialstation@vellmar.de
www.vellmar.de

Qualitative ambulante Pflege mit Sachverstand und Herz

Rufen Sie uns an!
Wir beantworten Ihre Fragen persönlich und helfen Ihnen gerne.

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Andrea Heydorn



Weil jeder Tag einzigartig ist.



Bergstraße 23
34369 Hofgeismar
Telefon 05671 50692
Mobil 0172 4359127

Wir sind seit mehr als 20 Jahren für Sie da.

Mobile Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Ihr Team:

Engagierte, flexible, gut ausgebildete und erfahrene Pflegekräfte, die ihr Können und ihre Kräfte für die Umsetzung Ihrer Wünsche und Bedürfnisse einsetzen wollen.

MOBILE PFLEGE



Petra Jordan

Mobile Pflege Petra Jordan | Mobile Krankenpflege & Seniorenbetreuung
Marktstraße 22 | 34393 Grebenstein | Telefon: 05674 / 92 27 02 | Telefax: 05674 / 92 27 03
www.pflegedienst-grebenstein.de

Hilfe und Unterstützung



Bezugsfertig: Sommer 2018

Barrierefreies Service-Wohnen am Senioren- und Therapiezentrum Helsa

1½ - 3 Zi. | 48m² - 81m² | ab KM 510,00 € + NK + Kautiön



- Seniorengerechtes Wohnen
- Alle Wohnungsebenen und die Tiefgarage sind mit dem Aufzug und Rollstuhl stufenlos erreichbar
- Helle Einbauküche
- Bad mit bodengleicher Dusche
- Balkon oder Terrasse
- Vorrüstung/24-Std.-Hausnotruf
- Abstellraum und Kellerraum
- Tiefgarage/Außenstellplätze
- Arztpraxis/Therapiepraxen im Haus
- EA-B: 52kWH/(m²a), Gas, Bj. 2018, EEK B



Wir informieren Sie gerne: 05605/8080

Inanspruchnahme von Betreuungs- und Serviceleistungen möglich!

Senioren- und Therapiezentrum Helsa GmbH
Fröbelstraße 6, 34298 Helsa
E-Mail: heimleitung@haus-helsa.de

So kann z. B. zwischen Hausmannskost oder diätetischen Speisen gewählt werden. Auch saisonale Angebote stehen auf dem Speiseplan. Ein Menü kostet zwischen 4,00 und 8,00 Euro.

Haushaltsnahe und handwerkliche Dienste

Haushaltsnahe Dienstleistungen umfassen z. B. die Reinigung der Wohnung, das Fensterputzen, die Zubereitung von Mahlzeiten, Gartenpflegearbeiten und Schneeräumdienste. Sie beinhalten auch Betreuungskosten für Kinder und Pflegebedürftige. Zu den Handwerkerleistungen gehören die Lohnkosten für Renovierungs- und Modernisierungskosten.

Unter bestimmten Voraussetzungen können die Kosten für Handwerkerleistungen, Haushaltshilfen und Pflegedienste bei der Steuererklärung geltend gemacht werden. Es können 20 % der Arbeitskosten aus haushaltsnahen Handwerkerleistungen bis zu einer festgelegten Höchstgrenze berücksichtigt werden. Rechnungen dürfen nicht bar bezahlt werden.

Haushaltsnahe Dienstleistungen können, sofern ein Pflegegrad vorliegt, über anerkannte niedrigschwellige Dienstleister in Anspruch genommen werden. Die Pflegekasse stellt dafür 125,00 Euro monatlich als Entlastungsbetrag zur Verfügung.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Krankenkasse (SGB V § 39c) für 4 Wochen eine Haushaltshilfe bewilligen.



© colourbox.de



© Polylooks



© Horticulture - Fotolia

WIR, DIE WERK-HILFE

Unser „mittendrin leben Werk-Hilfe e.V.“ ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. In den Gemeinden Calden, Ahnatal sowie Espenau finden Sie unsere lebenswerten Einrichtungen. Diese werden von unserer Tochtergesellschaft, der „mittendrin leben Werk-Hilfe Calden gemeinnützige GmbH“, betrieben.

Unsere Ziele für die uns anvertrauten Menschen sind dabei klar und gleichzeitig eine Herzensangelegenheit. Wir fördern das selbstbestimmte Leben durch selbstständiges Wohnen. Bei all unseren Projekten und Konzepten steht der einzelne Mensch im Vordergrund. Hierzu gehört die Wertschätzung des Menschen in seiner jeweils eigenständigen Persönlichkeit. Ebenso die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der uns anvertrauten hilfebedürftigen Menschen. Und schließlich Teilhabe und Integration in das örtliche Gemeinwesen.

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Wohnhaus Calden

Stationäres Wohnen für Erwachsene mit Behinderung, einschließlich Verhinderungspflege.



Wohnhaus Heckershausen

Stationäres Wohnen, Verhinderungspflege und stationär begleitetes Wohnen für Erwachsene mit Behinderung.



Tagesförderstätte „Birkenhof“

Tagesstruktur und Förderung der Alltagskompetenz für Erwachsene mit Behinderung und Externe, die nicht in unseren Wohnhäusern leben.



Betreutes Wohnen am Kammerberg

Betreutes Wohnen für Erwachsene mit Behinderung.

FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Soziales Zentrum Espenau „Neue Mitte“

Soziales Zentrum Calden „Wohnen im Park“

Betreutes Pflegewohnen, Wohngemeinschaften für ältere Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf und demenzieller Erkrankung. Anlauf- und Beratungsstelle mit Begegnungsstätte.

Haus Kastanienhof

Tagespflege für ältere Menschen.



mittendrin leben Werk-Hilfe Calden gGmbH

Schachter Straße 18-20 · 34379 Calden · Telefon (05674) 9982-0 · E-Mail info@werk-hilfe.de



EVANGELISCHE ALTENHILFE
GESUNDBRUNNEN



MENSCHLICHKEIT PFLEGEN

Als größter Träger diakonischer Altenarbeit in Nordhessen und Thüringen steht für uns bei der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen die Menschlichkeit im Vordergrund.

Unsere Leistungen

- Ambulante Pflege
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Essen auf Rädern

Darüber hinaus betreiben wir ein Hospiz in Kassel, ein geriatrisches Spezialkrankenhaus und ein eigenes Aus- und Fortbildungszentrum am Standort Hofgeismar.

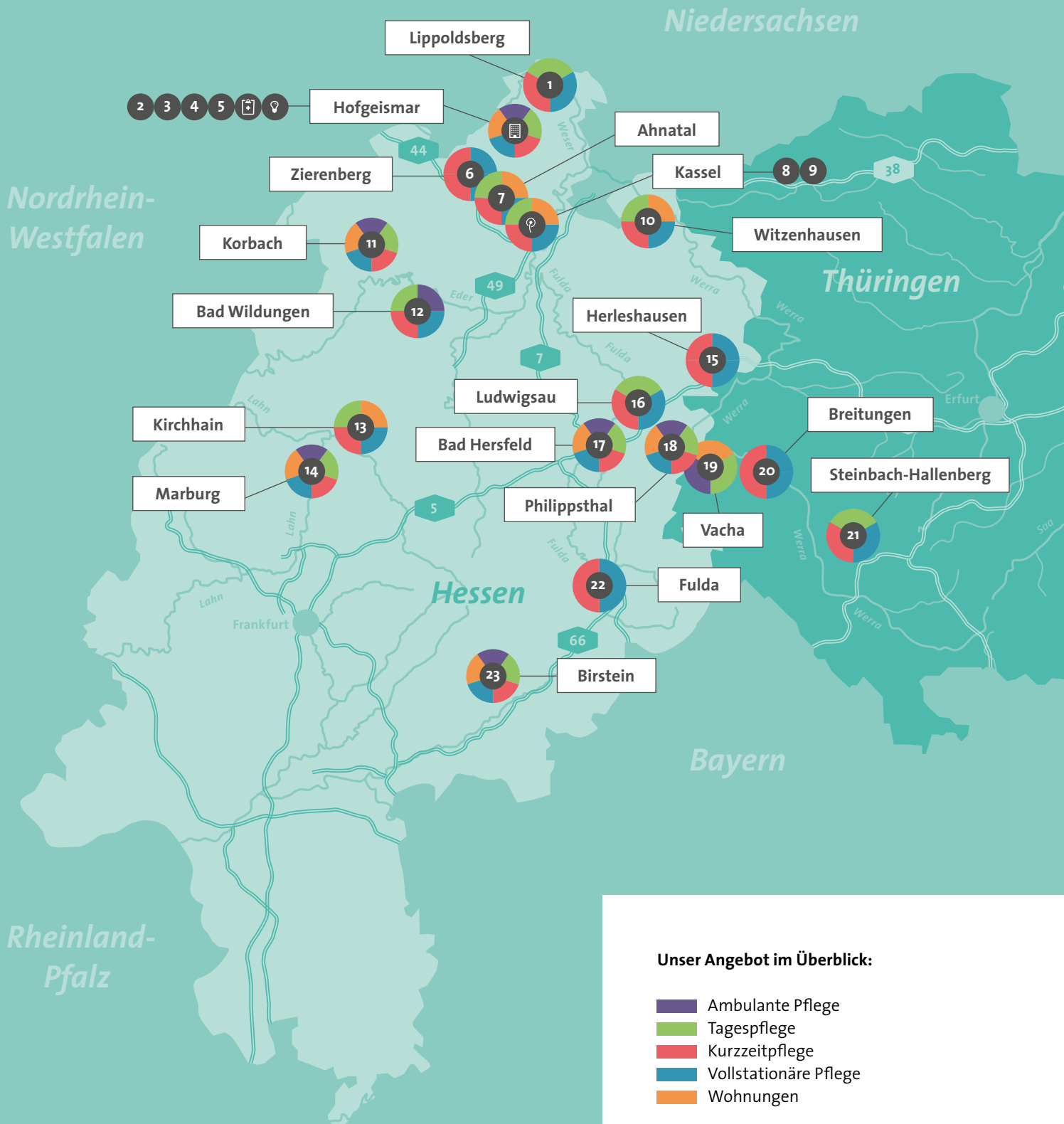
Wir sind für Sie da, beraten Sie und suchen gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen, wenn zum Beispiel eine alters- oder krankheitsbedingte Einschränkung verhindert, das Leben wie bisher weiterzuführen. Unsere ambulanten Angebote bieten Ihnen dabei gute Unterstützung in (fast) allen Lebensbereichen.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

05671 882-0

info@gesundbrunnen.org

www.gesundbrunnen.org



19 Mal in Hessen
und Thüringen,
5 Mal im Landkreis

Unser Angebot im Überblick:

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Wohnungen

- Unternehmenssitz
- Krankenhaus
- Hospiz
- Ausbildungszentrum

Jeder Standort verfügt über eine hauseigene Küche, in der täglich frisch gekocht wird. An einigen Standorten bieten wir zudem Essen auf Rädern an.

Wichtige Ansprechpartner

Beratungsstelle Pflege Stadt Baunatal

Rembrandtstraße 6, 34225 Baunatal
Telefon 0561 4992-152
hans-joachim.botthof@stadt-baunatal.de

Altenberatungszentrum (ABC)

Im Loggenhagen 1, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 925116
altenberatungszentrum@t-online.de

Beratungsstelle für Ältere

Sophie-Henschel-Weg 2, 34260 Kaufungen
Telefon 05605 945-111
info@beratungsstellefueraeltere.de

Beratungsstelle für Senioren

Schützeberger Straße 12, 34466 Wolfhagen
Telefon 05692 99746-326
seniorenberatung.diak.zentrum@ekkw.de

Soziale Beratungsstelle/Seniorenbüro Niestetal

Heiligenröder Straße 70, 34266 Niestetal
Telefon 0561 5202142 oder 5202140
susann.philipp@niestetal.de
silvana.scheidemann@niestetal.de

Sozialstation Vellmar

Lüneburger Straße 10, 34246 Vellmar
Telefon 0561 8200743

Demenzberatungsstellen

Zentrum für Demenz im ABC

Im Loggenhagen 1, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 925117
(Mi. 12:00 – 14:00 Uhr, Fr. 10:00 – 14:00 Uhr)
altenberatungszentrum@t-online.de

Demenzstelle BARKE – DRK-Klinik

Sophie-Henschel-Weg 2, 34260 Kaufungen
Telefon 05605 945-320
info@demenzstelle-barke.de

BARKE Weserregion – Carolinum

Mündener Straße 9 – 13, 34385 Bad Karlshafen
Telefon 05672 181-633 (Mo. 09:00 – 13:00 Uhr)
barke-weserregion@carolinum.com

ZEDA – Vellmar Sozialstation Vellmar

34246 Vellmar
Telefon 0561 9823023 oder 0152 21725800
(Do. 14:00 – 16:00 Uhr)
gisela.moetzing@dw-region-kassel.de

Zeitlos – Diakoniezentrum Wolfhagen

Schützeberger Straße 12, 34466 Wolfhagen
Telefon 05692 99746-326 oder -318
seniorenberatung.diak.zentrum@ekkw.de

Zertifizierte Betriebe der Handwerkskammer Kassel

Die Handwerkskammer Kassel bietet eine Übersicht aller mit den Zertifikaten „Fachplaner bzw. Fachplaner für barrierefreies Bauen und Wohnen“ und „Generationenfreundlicher Betrieb – Service + Komfort“ ausgezeichneten Betriebe auf ihrer Homepage unter:



<https://www.hwk-kassel.de/service-center/barrierefreies-bauen/zertifizierte-betriebe/>

Interessante Links



Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V.

Kreisverband Kassel
Breitscheidstraße 49, 34119 Kassel
www.vdk.de/kv-kassel-stadt

Hessische Fachstelle für Wohnberatung AWO BV Hessen Nord e. V.

Wilhelmshöher Allee 32 a, 34117 Kassel
Telefon 0561 5077-137, Fax 0561 5077-437
hfw@awo-nordhessen.de
www.sozialnetz-hessen.de/wohnen



Arbeitskreis AAL



Altersgerechte Assistenzsysteme
Regionalmanagement
www.nordhessen-gesundheit.de/die-projekte/ak-altersgerechte-assistenzsysteme

Landkreis Kassel

Servicezentrum Regionalentwicklung Wohnungsbauförderung

Frau Vomund
Außenstelle Hofgeismar
Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 8001-2412
gabriela-vomund@landkreiskassel.de



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

<https://soziales.hessen.de/familie-soziales/senioren/wohnen-im-alter>

Wichtige Ansprechpartner

**Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend**

www.serviceportal-zuhause-im-alter.de



Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Programmnummer 159

„Altersgerechtes Umbauen“

Programmnummer 455 „Zuschuss“

www.kfw.de/159



<https://www.bmfsfj.de/blob/94192/adbce-0150263828d720eb6c908955dc4/laenger-zuhause-leben-wegweiser-data.pdf>



www.polizei-beratung.de

**Seniorenwegweiser des
Landkreises Kassel**

www.landkreiskassel.de



compass private pflegeberatung GmbH

Telefon 0800 1018800

info@compass-pflegeberatung.de

www.compass-pflegeberatung.de



Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)

www.wohnungsanpassung-bag.de

**barrierefrei behindertengerecht
planen – bauen – wohnen**

www.nullbarriere.de



Das Portal für behindertengerechtes

Bauen und Wohnen

www.barrierefrei.de

**Produktneutrale Internet-Beratung zu Hilfs-
mitteln, Wohnungsanpassung und -umbau**

www.online-wohn-beratung.de



GGT Deutsche Gesellschaft für

Gerontotechnik

www.gerontotechnik.de

**REHADAT – Hilfsmittelportal –
Institut der Deutschen Wirtschaft Köln**

www.rehadat-hilfsmittel.de



**Grüner wird's nicht!
Oder sehen Sie Rot, wenn Sie
auf Ihre Rechnung
schauen?**

Wenn Ihre letzte Stromrechnung
einen Briefkopf mit drei roten
Buchstaben hat, sind Sie nicht
bei der EAM.

JETZT WECHSELN

Nutzen Sie Ihr gutes Recht,
Ihren Anbieter selbst zu bestimmen.



0561 9330-9350



www.EAM.de

ENERGIE AUS DER MITTE



Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de.

Altenheim	21, 31	Granit	15
Altenpflege	21	Hausnotruf	20
Altenzentrum	2	Hebebühne	7
Assistenzsysteme	23	Heizung	U 2, 8, 11
Aufzüge	7	Hörakustiker	18, 19
Augenoptiker	18, 19	Krankenpflege	31
Bad	U 2, 8, 10	Küchen	15
Barrierefreies Wohnen	34	Menübringdienst	32
Baumarkt	11, U 4	Pflegedienst	31, 32, 33, 36, 37
Baustoffe	10	Pflegeeinrichtung	31
Betreutes Wohnen	5, 35, 36, 37	Sanitär	U 2, 8, 9, 11
Elektrogeräte	15	Seniorenheim	21, 31, 32, 34, 36, 37
Energieversorger	39	Soziales Zentrum	35
Fliesen	9, 11	Tagespflege	31
Freizeit	40, U 3	Treppenlifte	4, 7
Garten- und Landschaftsbau	10		

U = Umschlagseite

Tierpark Sababurg

Augenblicke, die man nie vergisst!

© DELTA-CONSULT

Wölfe Erlebniswelt

Jahreskarte
www.tierpark-sababurg.de

Ganzjährig geöffnet!
Mitten im Reinhardswald.

Auch als Großeltern-Jahreskarte für Großeltern mit eigenen Enkeln

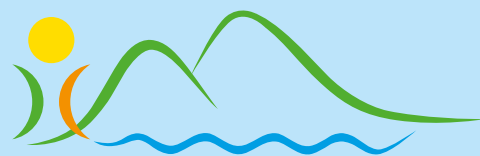
Tierpark Sababurg
Telefon: 0 56 71 / 76 64 99 - 0
www.tierpark-sababurg.de



© Monkey Business - Fotolia

SYLT

Jugendseeheim



Jugend- und Freizeiteinrichtungen
Eigenbetrieb des Landkreises Kassel

Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel

Anmeldung und Information
0561/1003-1155
www.jufkk.de



Angebote für alle

„Wir denken heute
schon an morgen!“

BÄDERWELT[®]
ALLES UND MEHR FÜRS BAD

Generation
ComfortPlus



Zertifizierte Servicequalität
TÜV Thüringen-Standard

- Kundenorientierung
- Erreichbarkeit
- Reklamationsmanagement

ID 15 264 10072

www.tuev-thueringen.de

Barrierefreie Traumbäder

Unsere Fachberater sind gut geschult und beraten Sie gerne bezüglich bedarfsgerechter Bäder mit durchdachten Details, wie zum Beispiel:

- Ebenerdige Dusche
- Rutschfeste Böden
- Ergonomische Badmöbel und vieles mehr

www.bauhaus.info/baederwelt



Ihr Komplettbad-Spezialist im **BAUHAUS**

34127 Kassel, Holländische Straße 203 a
Tel.: 05 61/93 7151-471, hwk-ms1@bauhaus-ag.de

34277 Fuldabrück, Albert-Einstein-Straße 1
Tel.: 0151/1712 06 84, hwk-ms1.nl603@bauhaus-ag.de